



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

33. Jahrgang

April 2021

Nr. 1



Neuer Gemeinderat

Ämterverteilung, Kommissionsmitglieder und Delegierte für 2021 bis 2024. **S. 6–8**



Neu: Kita und ABES

Ab Mitte August gibt es in Raron eine eigene Kita und ausser-schulische Betreuung. **S. 9**



Eigene Hausärztin

Dr. Nicole Mattig-Gruher wird am 1. September in Raron ihre Arztpraxis eröffnen. **S. 9**



Award-Gewinnerin

ist die Heimweh-Rarnerin, die im Rheintal ihre zweite Heimat gefunden hat. **S. 26/27**



500 000 m³ stürzten am 29. Januar zu Tale

Der Felssturz ob dem Steinbruch Blasbiel ereignete sich am Freitag, 29. Januar, kurz nach 11 Uhr. Die dadurch losgelösten Geröll- und Steinmassen erstreckten sich bis zur Wohnzone und verschütteten zum Teil den Bietschbach. Personen kamen glücklicherweise keine zu Schaden. Es mussten jedoch 76 Anwohner des betroffenen Wohnquartiers aus Sicherheitsgründen evakuiert werden.

Fortsetzung auf den Seiten 2 bis 4

Das ist er, der mächtige, aber nicht stabile Felsblock oberhalb des Dorfes Raron. Ein Teil davon musste raschmöglichst gesprengt werden.

Fortsetzung von Seite 1

Das Bachbett des Bietschbachs wurde mittels Baumaschinen vom Geröll befreit, damit das angestaute Wasser wieder abfliessen konnte.

Das war ein grosser Schock

"Das Ereignis war anfangs ein grosser Schock. Die Polizei stand plötzlich vor der Türe und wir mussten innert fünf Minuten alles zusammenpacken und räumen", erzählte Benno Bumann als direkt betroffener Anwohner. Auch Moritz Stoffel, welcher ebenfalls in unmittelbarer Nähe der Abbruchstelle wohnt, wurde vom Ereignis überrascht. "Nachdem ich etwas gehört hatte, ging ich sofort nach draussen und habe den Felsrutsch beobachtet. Mir war sofort klar, dass der Bietschbach übergehen könnte. Deshalb habe ich sofort alle Türen verriegelt und ging dann auf die Strasse um Schneewände zu erstellen, damit das Wasser abfliessen kann. Mir war nicht bewusst, dass eine Evakuierung infrage kommt, bis dann die Polizei meine Frau informierte, dass wir sofort das Haus verlassen



müssen. In der ersten Woche kamen wir bei unserer Tochter in Lalden unter und waren dann froh, als wir ein Studio in Raron erhielten, damit wir uns besser organisieren konnten. Dafür sind wir sehr dankbar."

Nach drei Tagen weniger Evakuierete

Nach drei Tagen haben die nach dem Felssturz installierten Laserscan-Messungen gezeigt, dass ein Teil der Evakuierung aufgehoben werden konnte. Somit konnten 29 Personen wieder nach Hause zurückkehren. Bis auf zwei Personen, welche in der gesperrten Zone arbeiteten, aber nicht wohnten, waren

somit noch 45 Personen evakuiert, welche alle bei Bekannten und Familien unterkamen.

Neben den Laserscan-Messungen wurden Kameras und weitere Messinstrumente eingerichtet. Somit wurde der Hang millimetergenau durchgehend überwacht. Nebst kleineren Rutschen hat sich der Hang in den darauffolgenden Tagen nicht mehr bewegt.

Der Gemeindeführungstab, die Feuerwehr, der Zivilschutz, die Polizei sowie die Spezialisten Geologie sowie die Fachleute des Kantons blieben weiterhin durchgehend im Einsatz.

Behörden sicherten Unterstützung zu

Die Staatsräte Frédéric Favre, Christophe Darbellay, Nationalrat Franz Ruppen und Ständerat Beat Rieder

Wohnungsangebote aus der Region konnte der Gemeindeführungstab den Evakuierten dank der Hilfe von Privatpersonen zur Verfügung stellen.



Der Geologe Eric Pointner

sowie mehrere Kantonsvertreter haben sich im Februar selbst ein Bild der Situation vor Ort gemacht. Alle zeigten sich beeindruckt von der Arbeit der Einsatzorganisationen und waren stolz auf die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kanton. Sie sicherten den Evakuierten sowie allen Einsatzkräften weiterhin die volle Unterstützung zu.

Überraschend erfreulich: 70 Wohnungsangebote aus der Region

Doch nicht nur der Kanton unterstützte Raron während dieser Zeit. Rund 70

Mehrere Sicherheitsmassnahmen durchgeführt

In den folgenden Wochen wurden mehrere Sicherheitsmassnahmen ausgeführt. So wurden u. a. Not- und Schutzdämme errichtet, Verankerungsmassnahmen installiert sowie ein temporärer Hochwasserschutz aus Betonelementen organisiert. Auch Schutzzäune wurden aufgestellt und ein Alarmsystem installiert.

Geologe Eric Pointner: "Dank dem grossartigen Einsatz der involvierten Felssicherungsspezialisten



Der Gemeindeführungstab, die Kantonspolizei, die Feuerwehr Raron-Niedergesteln, das kantonale Amt für Bevölkerungsschutz, der Zivilschutz, die Walliser Rettungsorganisation, die Sanität Oberwallis, der Kantonsgeologe sowie die Bergrettung trafen sich, um zu beraten und zu entscheiden.

Die Bergleute bei den Sicherungsarbeiten im steilen Gelände. Sie mussten 150 Sprenglöcher und 60 Ankerlöcher bohren.

konnten die anspruchsvollen Arbeiten im Felssturzgebiet so schnell als möglich abgeschlossen werden."

Eine Sprengung drängte sich trotzdem auf

Und dennoch drängte sich eine Sprengung auf. In der Vorbereitung wurden 150 Löcher gebohrt, die mit 225 kg Sprengstoff befüllt wurden, und 12 m tiefe Befestigungsanker gesetzt, welche die instabile Kalkschicht mit dem darunterliegenden Massivgestein verbunden haben. Die Anker benötigte man, um weniger sprengen zu müssen.

Bei den beiden Schichten soll es sich gemäss Geomorphologe Jules Seiler um Millionen Jahre alte Meeresschichten handeln, die infolge der Alpenbildung aufgefaltet und überlagert wurden.

40 Tage nach dem Felssturz, am 10. März, erfolgte dann die Sprengung. Die vorangehenden Sicherungsarbeiten hatten sich ausgezahlt, es gab keine Schäden im Bereich der Siedlung.

Die Sprengmasse konnte rund zur Hälfte abgetragen werden. Der Rest blieb im Abbruchgebiet liegen, ob-



wohl das Gestein durch die Sprengung stark zerrüttet worden war. Um diese Restmasse abzutragen, benötigten die Felsräumungsarbeiten noch Wochen. Durch den speditiven Einsatz der Spezialisten und Bauarbeiter, welche dafür sogar am Samstag arbeiteten, kamen diese sehr gut und schnell voran.

Die Evakuierungszone wurde dadurch laufend kleiner, sodass noch vor Ostern alle Bewohner von Raron wieder in ihre Häuser zurückkehren konnten.

Das Resultat der Sprengung

Die Sprengung zeigte Wir-

kung, obwohl nur halb so viel Gestein gelöst wurde wie geplant. Man wollte kein Risiko eingehen, denn mit zu viel Sprengstoff hätte man erreicht, dass eventuell Häuser neu hätten bedacht werden müssen.

Einige Steine sind zwar auf die Dächer und an die Fassaden der in der ersten Reihe stehenden Häuser gekracht, wirklich grosse Schäden sind dabei aber nicht entstanden. Die Arbeiten waren heikel und bedurften einiges an Mut.

Kosten in Millionenhöhe sind zu erwarten

Nach den ersten Hochrechnungen sollen sich die

Kosten für die Sicherungs- und Räumarbeiten gegen 2 Mio. Fr. belaufen. Gemäss Jules Seiler, der von der Gemeinde Raron als Experte für Naturgefahren mit der Planung und Projektierung zur Wiederherstellung des Bachbettes des Bietschbachs beauftragt wurde, dürften dadurch der Gemeinde Raron Kosten von mindestens 20 % entstehen. Dies, weil die Kosten für Gemeindeführungsstab, Zivilschutz und Feuerwehr nicht subventioniert werden.

Sicherer als zuvor

Ob die vom Hang ausgehende Gefahr für eine weitere Nutzung des nun zugeschütteten Steinbruchs gebannt ist oder nicht? Nach all den Arbeiten soll die Situation sicher massiv besser sein als zuvor. Man erwartet dazu ein Gutachten.

Keine besondere Lage mehr

Nachdem die Reinigungsarbeiten am Hang abgeschlossen werden konnten, wurde am Karfreitag die besondere Lage in die normale Lage zurückgestuft. Damit beendete auch der Gemeindeführungsstab seinen Einsatz.

Noch bis rund Mitte Mai erfolgen im Bachbett des Bietschbachs Räumarbeiten, die Lärm- und Staubemissionen verursachen können. Auch die defekten Baumaschinen konnten in der Zwischenzeit abgeräumt werden.

Der gesamte Hang wird weiterhin mit installierten Messinstrumenten überwacht.

Gemeinde lässt geologische Expertise ausarbeiten

In Zusammenarbeit mit dem Kanton hat der Gemeinderat beschlossen, dem Büro Geotest AG in Zollikofen den Auftrag zur Erarbeitung einer geologischen Expertise des Felssturzes zu vergeben. Bund und Kanton subventionieren diese Studie zu 90 %. Zudem hat der Gemeinderat bei der Staatsanwaltschaft des Kantons Wallis (Amt der Region Oberwallis) eine Strafanzeige und einen Strafantrag gegen Unbekannt nach Art. 301 und 118 StPO eingereicht.



So hätte Raron im Nordwesten des Dorfes 2026 aussehen sollen ...

... wenn es nach dem Willen der Rarner Stimmberechtigten gegangen wäre, die an der Urne dazu Stellung nehmen konnten. Wäre, weil der Felssturz vom 29. Januar dieses Jahres eine völlig neue Lage geschaffen hat. Nachstehend wird aufgeführt, was geschehen wäre, ohne diesen fatalen Abbruch.

Die Geschichte des Steinbruchs Blasbiel

Der Steinbruch Blasbiel befindet sich nordwestlich von Raron, am Hangfuss der südexponierten Talflanke des Rhonetals. Dessen Umgebung ist geprägt von mageren und trockenen Flächen. Sie weist nur eine geringe Humusbedeckung auf und wird extensiv bewirtschaftet, vor allem die Weiden. In der Talebene weist sie intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen auf.

Seit 1924 ist im Steinbruch Blasbiel Gestein abgebaut worden. Inzwischen ist dadurch die wenig erbauliche Wunde entstanden, die das Ortsbild von Raron – von Osten wie von Süden her ge-

sehen – verunziert. Diese in den Nordabhang hineingetriebene Kerbe wird in Raron und Umgebung schon lange als Landschaftsschaden wahrgenommen.

Das Gestein, das seit Anbeginn die Firma Pellanda aus Siders herausbrach, diente vor allem als Schotter für den Gleisunterbau der Eisenbahnen, später auch zur Herstellung von Strassenbelägen. Ab Herbst 2000 fand dort jedoch kein Abbruch mehr statt.

Im Januar 2002 erwarb die in Raron domizilierte Firma Blasbiel AG das Steinbruch-Areal käuflich. Die neue Eigentümerin plante umgehend eine Umnutzung.

Sie wollte vor allem eine mittel- und längerfristige Wiederinstandstellung des gesamten Steinbruch-Areals, hatte aber auch ein Konzept zum kurzfristigen Weiterabbau und parallel dazu zur innert maximal 15 Jahren vorzunehmenden Auffüllung und Gestaltung, d. h. Wiederherstellung.

Total sollten im Verlaufe der Zeit rund 800 000 m³ Material aus den damals anstehenden Tunnelausbrüchen zur Auffüllung eingesetzt werden. Das ganze Vorhaben war – wie mit der Gemeinde und den kantonalen Dienststellen vereinbart – auf maximal 15 Jahre ausgelegt. Das bedeutete auch, dass Auffüllung und Endgestaltung in dieser Frist hätten abgeschlossen sein müssen.

DNP 2003 abgelehnt

Die Rarner Stimmberechtigten konnten am 18. Mai 2003 über den Detailnutzungsplan "Steinbruch Blasbiel", der sowohl für Eigentümer als auch Behörden verbindlich gewesen wäre, abstimmen. Mit 320 Nein- (50,71%) zu 311 Ja-Stimmen (49,29%) wurde der Detailnutzungsplan knapp abgelehnt. Durch diesen negativen Volksentscheid war das Verfahren abgeschlossen und die Gemeinde Raron konnte nichts mehr unternehmen. Nach dem Sprengunfall vom 22. September 2011 (Explosion nach Sprengarbeiten im Steinbruch) mit Steinsplittern bis ins Siedlungsgebiet, wurde das Verfahren eines neuen Detailnutzungsplanes nochmals an die Hand genommen, detailliert vorbereitet und dem Volk zur kommunalen Abstimmung unterbreitet.

2015 dann deutliches Ja

Mit satten 88,91 % Ja-Stimmen hatte die Stimmbewölkerung am 8. März 2015 – 53,12 % nahmen teil – den neuen Detailnutzungsplan (DNP) Blasbiel deutlich angenommen. Offenbar war das Stimmvolk in Raron der Meinung, dass es richtig sei, wenn der Steinbruch Blasbiel in den nächsten 10 Jahren renaturiert werde. Mit dem vorgelegten DNP wurde die Grundvoraussetzung für eine sinnvolle, zweckmässige und möglichst störungsfreie Nutzung (Abbau und Renaturierung) der Sondernutzungszone beim Blasbiel festgelegt.

Der DNP bestimmte somit die zulässige Nutzung im Detail und war auf 10 Jahre ausgelegt. In den ersten 3 Jahren sollten dabei pro Jahr noch 25 000 m³ Gestein abgebaut und parallel dazu mit 40 000 m³ Material aufgefüllt werden. In den restlichen 7 Jahren sollte der Blasbiel weiter mit je 40 000 m³ Material aufgefüllt und renaturiert werden.

Die Rarner Stimmberechtigten konnten am 8. März 2015 entscheidend dazu beitragen, dass der bald ein Jahrhundert alte Schaden an diesem exponierten Südhang im Landschaftsbild von Raron, dieser erhebliche Eingriff in die Landschaftszone, in 10 Jahren endgültig verschwinden würde, indem sie dem von der Gemeinde vorgelegten Detailnutzungsplan zustimmten.

Man musste sich bewusst sein, dass mit einer Ablehnung des Detailnutzungsplans vermutlich für längere Zeit die letzte Gelegenheit verpasst war, dass eine Firma sich bereit erklärt hätte, auf eigene Kosten diese hässliche Landschaftsnarbe der Gemeinde in den Zustand von vor 1924 zu versetzen.



Finanzreform Periode 2021–2024 genehmigt

Zu Beginn der Legislaturperiode wird jeweils die Finanzreform besprochen und verabschiedet.

Es wurden die wichtigsten Punkte der vorliegenden Finanzreform 2021–2024 mit der aktuellen Finanzsituation mit einem erfreulichen Pro-Kopf-Vermögen von Fr. 2156.–, der bevorstehenden harmonisierten Rechnungslegung (HRM2) und den Prozessabläufen bei Anschaffungen über Fr. 5000.– erläutert.

Mit der kommunalen Finanzreform wird ein wichtiger Eckpfeiler für eine

nachhaltige Finanzpolitik auf Gemeindeebene geschaffen. Sie ermöglicht den Ratsmitgliedern einen Handlungsspielraum für einen klugen, wirtschaftlichen und verantwortungsvollen Umgang mit den öffentlichen Geldern.

Der Gemeinderat hat von der Finanzreform 2021–2024 Kenntnis genommen und diese in der vorliegenden Form genehmigt.



Neuer Präsident des Vereins Region Oberwallis

An der DV des Vereins Region Oberwallis, die wegen Corona online durchgeführt werden musste, wurde Gemeindepräsident Reinhard Imboden zum Nachfolger von Gilbert Loretan gewählt.

Wegen des Legislaturwechsels mussten insgesamt sechs von neun Mitgliedern neu gewählt werden.

Neben Niklaus Furger (Visp) und Reinhard Imboden (Raron), welche sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stellten, sind neu im Vorstand: Alban Albrecht (Mörel-Filet), Mathias Bellwald (Brig-Glis), Joël Fischer (Stalden), Achim Gsponer (Termen), Martin Lötscher (Leuk) und Francesco Walter (Ernen). Ergänzt wird dieser noch durch den/die neue/-n Gemeindepräsident/-in von Naters, welche/-r für den frisch gewählten Staatsrat Franz Ruppen Einsitz nehmen wird.

Der Verein Region Oberwallis umfasst alle 63 Oberwalliser Gemeinden und ist verantwortlich für politische Prozesse, Vernehmlassungen und Stellungnahmen sowie die Verabschiedung des Leitbilds und des Umsetzungsprogramms der Region Oberwallis.

Mitglied der WARAG

Gemeindepräsident Reinhard Imboden wird als Vertreter der Gemeinde Raron in der Arbeitsgruppe "Relais du Simplon" der Gesellschaft für Walliser Autobahnraststätten AG (WARAG) aktiv mitwirken.

Rolling Stones

Geschätzte Mitbürgerinnen
Geschätzte Mitbürger

Rollende Steine und von einem Tag auf den anderen wurde das Rilkedorf plötzlich in der ganzen Schweiz bekannt. Im Fernsehen, Radio, Zeitung – überall tauchte der Name Raron auf, überall wurde vom Ereignis des Felssturzes berichtet. In Raron wurde die ausserordentliche Lage angeordnet.

Bei einem Ereignis ist überall dort die Rede, wo über das Einmalige, Neue, noch nicht Dagewesene gesprochen wird. Natürlich sind wir hier im Alpenraum immer wieder mit den Auswirkungen von Naturgefahren konfrontiert – aber doch nicht in Raron. Naturgewalten richten Schäden an Hab und Gut an oder bedrohen gar Leib und Leben. Wie durch ein Wunder wurde beim Felssturz glücklicherweise niemand verletzt. Die Folgen des Felssturzes und die anschliessende Bewältigung der Katastrophe wurden sehr eindrücklich gehandhabt, es konnte dadurch ein tiefer Einblick in ein derart extremes Naturereignis gewonnen werden. Erfreulich zeigte sich, wie solidarisch die Rarner Bevölkerung sein kann, wenn es darauf ankommt. Ich bin sehr stolz auf die Einwohnerinnen und Einwohner von Raron. Aber auch das ganze Oberwallis zeigte sich in allen Belangen sehr hilfsbereit, uns zu unterstützen.

Der Gemeindeführungstab arbeitete ausgezeichnet. Für einmal zeigt sich, dass die Stabsübungen wichtig sind. Jedes Mitglied des Gemeindeführungstabes wusste in dieser turbulenten Zeit, was zu tun ist.

Ein grosser Dank gilt den evakuierten Personen, die mit grosser Geduld und Verständnis ihr Schicksal auf sich nahmen. Einige konnten über 60 Tage nicht mehr in ihr eigenes, sicheres Zuhause. Heim in die Wohnung, wo man zu Hause ist und sich wohlfühlt und dieses Wohlfühlen fehlte plötzlich während mehreren Tagen. Für dieses sichere Zuhause haben die Männer in den Felswänden mit viel Risiko alles gegeben, damit alle Familien bald wieder in ihre eigenen vier Wände durften.

Ein solches Ereignis zeigt auch, dass das Dorf Raron eine grosse Familie ist. Zusammen sind wir stark und miteinander werden wir auch alles noch auf uns Zukommende meistern. Viele Fragen sind noch offen, viele Antworten werden erwartet, viele Abklärungen sind noch zu treffen und viel Verständnis benötigen wir von den Betroffenen. Hoffen wir auf ein baldiges "Happy End" im Gebiet rund um den Steinbruch Blasbiel.

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



Retentionsbecken und Sicherheitsschleuse für Neubau Werkhof- und Feuerwehrgebäude

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für ein Retentionsbecken nördlich des neuen Werkhofs sowie die Lieferung und Montage einer Sicherheitsschleuse für den Neubau des Werkhof- und Feuerwehrgebäudes vergeben.

Das anfallende Regenwasser darf gemäss Informationen bzw. gesetzlichen Vorschriften des Kantons nicht direkt in den Grossgrundkanal (Lonza-Kanal) geleitet werden, sondern muss über ein Retentionsbecken laufen. Ein solches Becken hat zum Ziel, dass bei einem Gewitter nicht die gesamten Wassermassen sofort in ein offenes Gewässer fliessen, sondern später und dosiert abfliessen. Das

beim Neubau vorgesehene Becken muss gemäss kantonalen Vorgaben ein Volumen von 9m³ aufweisen und mit einer Drosselklappe ausgestattet sein, welche das Ablassvolumen auf 2,3 l/s verringert.

Der Gemeinderat hat deshalb die Arbeiten für ein Retentionsbecken Nord (nördlich des neuen Werkhofs) zum Preis von Fr. 46800.– an die Theler AG in Raron vergeben.

Neue Sicherheits-schleuse

Im neuen Werkhof wie auch Feuerwehrlokal kann im 1. Stock Material eingelagert werden, das mit dem Stapler nach oben gehievt wird. Damit eine sichere Arbeitsweise bzw. der Schutz vor einem Absturz gewährleistet ist, braucht es eine entsprechende Sicherheitsschleuse, welche von der SUVA zugelassen ist.

Der Gemeinderat hat die Lieferung und Montage zum Preis von Fr. 16 287.05 an das preisgünstigste Angebot der DTE Concept GmbH in Muttenz vergeben.

Ämterverteilung Gemeinderat 2021 bis 2024

Verwaltung, Finanzen & Entwicklung (Ressort A)



Reinhard Imboden

Gemeindepräsident
CVP
Tel. 079 220 36 81
reinhard.imboden@aron.ch

Stv. Jörg Schwestermann

- Allgemeine Verwaltung, Kanzlei, Personal
- Finanz- & Investitionsplanung
- Gemeindeentwicklung
- Kommunikation & Information
- Planung neuer Projekte & Infrastrukturen
- Liegenschaftsverwaltung
- Raum- & Ortsplanung / Bauzonendimensionierung
- Interkommunale & regionale Zusammenarbeit

Infrastruktur, Werkhof & Energie (Ressort E)



Jörg Schwestermann

Gemeinde-Vizepräsident
CSP
Tel. 079 473 00 26
joerg.schwestermann@aron.ch

Stv. Christine Bregy

- Werkhof
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung, ARA Radet
- Unterhalt Strassen / Kantons- & Gemeindestrassen
- Allgemeiner Unterhaltsdienst
- Energieversorgung Raron AG (EVR AG)
- Infrastruktur Raron AG (IDR AG)

Bildung & Kultur (Ressort B)



Aaron Imboden

Gemeinderat
CSP
Tel. 079 424 74 36
aaron.imboden@aron.ch

Stv. Prisca Salzmann

- Schulen, Unterrichtswesen, Bildung
- Schuldirektion / Schulregion Raron (Schülertransporte)
- Sonderschulen
- Lehrlingswesen / Berufsbildungskommission
- Jugend / Vereine
- Kultur (Kulturförderung), Kulturstiftung

Gesundheit, Soziales & Kirche (Ressort C)



Prisca Salzmann-Lochmutter

Gemeinderätin
SVP
Tel. 079 602 60 46
prisca.salzmann@aron.ch

Stv. Reinhard Imboden

- Soziale Wohlfahrt, Gesundheitswesen
- Sozialmedizinisches Zentrum SMZ
- Kindes- & Erwachsenenschutzbehörde KESB
- Kantonales Arbeitsmarktprogramm OPRA
- Alterspolitik (Alters- und Pflegeheime)
- Kirche & Pfarrei
- Kultusanlagen (Friedhöfe)

Bau (Ressort D)



David Schmid

Gemeinderat
CVP
Tel. 079 579 10 43
david.schmid@aron.ch

Stv. Fredy Burgener

- Bauverwaltung, Baubewilligungen
- Bauvorschriften, Baupolizei, Bausicherheit
- Schatzungen
- Vermessungen
- GIS Landinformationssystem
- Registerhalter
- Beziehungen zu regionalen Sportbahnen

Kommissionsmitglieder

Ressort A (Verwaltung, Finanzen & Entwicklung)

Rarner Blatt-Kommission: Reinhard Imboden, Vorsteher; Jörg Schwestermann; Christine Bregy-Lochmutter; Thomas Köpfli, Gemeindeschreiber

Finanzkommission: Reinhard Imboden, Vorsteher; Jörg Schwestermann; Thomas Köpfli

Kommunale Steuerkommission (GSTK): Kantonaler Einschätzer (Dieter Mangisch), Präsident; Reinhard Imboden; Urs Schmid, Registerhalter

Entwicklungskommission: Reinhard Imboden, Vorsteher; Jörg Schwestermann; Christine Bregy-Lochmutter; David Schmid; Fredy Burgener; Paul Metry, Berater / Dorfplaner; Roger Imboden, Bürgerpräsident

Sportentwicklungskommission: Reinhard Imboden, Vorsteher; Aaron Imboden; Fredy Burgener; Roger Imboden; 1 Vertreter EHC; 1 Vertreter FC; 1 Vertreter TC

Blasbielkommission: Reinhard Imboden, Vorsteher; Jörg Schwestermann; Christine Bregy-Lochmutter; Fredy Burgener; Ernst Abgottspon, Büro Pronat, Umweltingenieur, Planer; Beat Stoffel, Vertreter IG / Anwohner; Fabian Troger, Jurist / Anwohner; Jean-Claude Bregy, Vertreter Blasbiel AG; Peter Imseng, Vertreter IG / Anwohner; Richard Kalbermatter, Vertreter Niedergesteln; Wolfgang Zen-Ruffinen, Leiter Infrastruktur

Quecksilberkommission: Reinhard Imboden, Vorsteher; Jörg Schwestermann; Christine Bregy-Lochmutter; Fredy Burgener; Carole Meile-Theler; David Schmid; Fabian Troger, Jurist; Roger Imboden, Bürgergemeinde / Vertreter GGM; Stefan Pfammatter, Büro OSPAG, Geologe / Protokoll; Ulrich Soltermann, Vertreter Landwirte

Kommission Gebäude-Management: Reinhard Imboden, Vorsteher; Jörg Schwestermann; Aaron Imboden; Christine Bregy-Lochmutter; David Schmid; Prisca Salzmann-Lochmutter; Roger Imboden; Wolfgang Zen-Ruffinen; Anton Ruppen (beratend)

Kommission für Raumplanung: Reinhard Imboden, Vorsteher; Jörg Schwestermann; David Schmid; Thomas Köpfli; Wolfgang Zen-Ruffinen; Paul Metry, Berater / Dorfplaner

Sicherheit & Umwelt (Ressort F)



Fredy Burgener

Gemeinderat

CSP

Tel. 078 745 52 29

fredy.burgener@aron.ch

Stv. David Schmid

- Öffentliche Ruhe, Ordnung & Sicherheit
- Feuerwehr, Zivilschutz, Gemeindeführungsstab (GFS)
- Polizeiwesen, Polizeigericht
- Öffentlicher Verkehr, Verkehrssicherheit
- Kontrolle ruhender Verkehr (SIDIWA)
- Fremdenbetreuung (Integration) / Einbürgerungen
- Umwelt / Abfallbewirtschaftung (Mutt)

Volkswirtschaft (Ressort G)



Christine Bregy-Lochmatter

Gemeinderätin

CVP

Tel. 079 534 31 78

christine.bregy@aron.ch

Stv. Aaron Imboden

- Wald, Forstwirtschaft
- Landwirtschaft / Rebbau
- Unterhalt Flüsse, Bäche (Gewässer) & Wanderwege
- Naturgefahren / Hochwasserschutz
- Gewerbe & Industrie
- Tourismus / Betrieb Museum auf der Burg
- Institutionen (Pro Raronia Historica)

Gemeindeschreiber – Leiter Verwaltung



Thomas Köpfli

Gemeindeschreiber

Tel. 079 233 93 07

thomas.koepfli@aron.ch

- Leiter Verwaltung / Personal, Personalführung Kanzlei
- gesamte Organisation Gemeindebüro
- Finanzplanung und Budgetierung
- Vorbereitung und Protokoll Ratssitzungen
- Umsetzung Beschlüsse Gemeinderat & Urversaml.
- Controlling und Jahresabschluss
- Leitung der Wahlen und Abstimmungen
- Informationspflege Internet und Rarner Blatt
- Geschäftsführer Stv. EVR AG & IDR AG

Kommissionsmitglieder (Fortsetzung)

Ressort B (Bildung & Kultur)

Regionale Schulkommission: Aaron Imboden, Vorsteher; Ressortvorsteher Schule Niedergesteln, Eischoll und Unterbäch; Judith Perrig, Elternvertretung Raron; Erika Imseng, Elternvertretung St. German; je 1 Elternvertretung von Niedergesteln, Eischoll und Unterbäch; je 1 Lehrervertretung PS Raron, Niedergesteln, Eischoll / Unterbäch (beratend); 1 Lehrervertretung OS (beratend); Erich Pfammatter, Schuldirektor & Egon Schmid, Schuldirektor Stv. (beide beratend)

Berufsbildungskommission: Aaron Imboden, Vorsteher; Eve Marie Imboden; Nicole Zurbruggen Bucher

Jugendkommission: Aaron Imboden, Vorsteher; Gabriel Schnyder, JV Raron; Sebastian Köpfli, JV St. German; Nicole Zurbruggen Bucher

Kulturkommission: Aaron Imboden, Vorsteher;

Lars Theler; Nicole Troger-Abgottspion; Viktor Schnyder

Ressort C (Gesundheit, Soziales & Kirche)

60plus / Seniorenkommission: Prisca Salzmann-Lochmatter, Vorsteherin; Cornelia Imseng; Eveline Brux; Irmgard Bregy; Marcel Kohler

Friedhofskommission: Prisca Salzmann-Lochmatter, Vorsteherin; Alain Weissen; Thomas Köpfli; Klaus Troger (beratend)

Ressort D (Bau)

Baukommission: David Schmid, Vorsteher; Adamo Theler; Emanuel Troger, Sicherheitsbeauftragter; Pascal Burgener, Sicherheitsbeauftragter Stv.; Peter Imseng; Eva Maria Troger Salzgeber (beratend)

Gemeineschatzungskommission: David Schmid, Vorsteher; Fredy Burgener; Urs Schmid

Vermessungskommission: David Schmid, Vorsteher; Thomas Köpfli; Urs Schmid

Ressort E (Infrastruktur, Werkhof & Energie)

Begleitkommission neues Werkhof- & Feuerwehrgebäude: Jörg Schwester- mann, Vorsteher; Christine Bregy-Lochmatter; Fredy Burgener; Paul Imseng, ehemaliger FW-Kdt; Wolfgang Zen-Ruffinen

Energiekommission: Jörg Schwester- mann, Vorsteher; Alain Bregy, Vertreter EnAlpin AG / GF EVR AG / IDR AG; Christine Bregy-Lochmatter; Thomas Köpfli; Beat Stoffel (beratend)

Ressort F (Sicherheit & Umwelt)

Interkommunale Feuerwehrkommission: Fredy Burgener, Vorsteher; Alexander Imseng, FW-Kdt; Marco Mathieu, AdF Niedergesteln; Pascal Burgener, Stv. FW-Kdt; Rinaldo Steiner, Gemeinderat Niedergesteln

Sicherheitskommission: Fredy Burgener, Vorsteher; Emanuel Troger, Stabschef GFS; Paul Imseng, FW-Kdt

Polizeigericht: Fredy Burgener, Vorsteher; Carlo Lochmatter, Mitarbeiter Rechnungswesen; Stefanie Kalbermatter-Amacker, Gemeindeschreiber Stv.

Einbürgerungskommission: Fredy Burgener, Vorsteher; Egon Schmid, Schuldirektor Stv.; Stefanie Kalbermatter-Amacker

Ressort G (Volkswirtschaft)

Landwirtschaftskommission: Christine Bregy-Lochmatter, Vorsteherin; Claudio Soltermann; Edgar Imhof

Rebbaukommission: Christine Bregy-Lochmatter, Vorsteherin; Erna Burgen- ner; Franz Salzgeber; Othmar Müller; Urs Schmid

Betriebskommission Museum auf der Burg: Christine Bregy-Lochmatter, Vorsteherin; Eliane Reist, Mitarbeiterin Museum auf der Burg; Klaus Troger, Vertreter Pro Raronia Historica; Nicole Troger-Abgottspion, Unterhalt Rilke- Grab; Simone Verdi, Präsidentin / Geschäftsführerin Museum auf der Burg

Delegierte des Gemeinderates 2021–2024

Altersheim Haus der Generationen Steg: Prisca Salzmann-Lochmutter, Jörg Schwestermann (Vorstand)

Altersheim St. Josef Susten: Prisca Salzmann-Lochmutter

AMO Allgemeine Musikschule Oberwallis: Aaron Imboden

ARA (3 Delegierte / 1 Ausschuss): Reinhard Imboden, Jörg Schwestermann (Ausschuss), Fredy Burgener, Christine Bregy-Lochmutter

Betriebskommission Museum: Christine Bregy-Lochmutter

Forstrevier Südrampe: Christine Bregy-Lochmutter

EVR AG: Reinhard Imboden, Jörg Schwestermann (Präsident), Christine Bregy-Lochmutter

IDR AG: Reinhard Imboden, Jörg Schwestermann (Präsident), Christine Bregy-Lochmutter

Gesamtmelioration (GM VBR): Jörg Schwestermann (Präsident)

Hilfeleistungsfonds Air Zermatt: Fredy Burgener

Kehricht-Gemeindeverband Oberwallis: Fredy Burgener (Ausschuss)

KESB (Interkommunale Schutzbehörde): Prisca Salzmann-Lochmutter

Kirchenrat: Prisca Salzmann-Lochmutter

Kulturstiftung Raron: Aaron Imboden

OPRA: Prisca Salzmann-Lochmutter (Vorstand)

Pfarrerrat: Prisca Salzmann-Lochmutter

Präsidentenrat Bezirk: Reinhard Imboden

Pro Raronia Historica: Christine Bregy-Lochmutter

Radio und TV: Fredy Burgener

Region Oberwallis (Verein / RWO): Reinhard Imboden (Vorstand)

Regionale Schulregion / Steuergruppe: Aaron Imboden

Regionale Tierkörpersammelstelle: Fredy Burgener

Skilift Bürchen / Ronalp AG: David Schmid

SMZ Oberwallis: Prisca Salzmann-Lochmutter (Vorstand)

Sozialfürsorgekommission Leuk: Prisca Salzmann-Lochmutter

Sportbahnen Eischoll AG: David Schmid

Taskforce Hausärzte Oberwallis: Prisca Salzmann-Lochmutter

Tourismus Raron-Niedergesteln: Christine Bregy-Lochmutter

Verkehrsbetriebe Unterbach AG: David Schmid

Herzlichen Dank für die Arbeit!

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei folgenden abtretenden, teils langjährigen Kommissionsmitgliedern recht herzlich für ihre Arbeit im Dienste der Gemeinde:

- Stefan Brux, Raron, Kulturkommission
- Sebastian Imboden, Raron, Baukommission
- Beat Lang, Ergisch, Quecksilberkommission

- Alex Schwestermann, Raron, Schatzungskommission
- Hélène Troger-Glenz, Raron, 60plus Kommission
- Patrizia Troger, Raron, Regionale Schulkommission
- Martin Volken, St. German, Regionale Schulkommission

Redesign der Gemeinde-Homepage und des Rarner Blattes

Aufmerksamen Lesern wird aufgefallen sein, dass das neue Rarner Blatt in einem etwas veränderten Design daherkommt. Dies ist in Anlehnung an die Gemeinde-Homepage geschehen, die zurzeit überarbeitet und in den nächsten Wochen aufgeschaltet wird.

Das Layout der Zeitung präsentiert sich neu 5-spaltig, das Farbdesign auf dem Titelblatt wurde der Website angepasst und neu wird es in jeder Ausgabe auf der letzten Seite einen Comic des St. Germaner Künstlers Andreas Henzen zu einem aktuellen Thema geben.

design der Homepage vor. Neben der Verbesserung der Geschwindigkeit, wird die Seite mit neuen Tools für die einfache und bessere Bearbeitung ergänzt und der Tatsache Rechnung getragen, dass fast 70 % der Nutzer per Handy auf die Website zugreifen.

Selbstverständlich sind auch Rubriken wie

- Adressen und Kontakte
- Behörden und Verwaltung
- Online-Schalter (mit SBB-Gemeindetageskarten)
- Wichtige und nützliche Informationen
- Agenda der Dorfanlässe weiterhin verfügbar. Die neue Homepage wird in den nächsten Wochen aufgeschaltet.

Meldung bei Wohnungswechsel

Personen, welche in eine andere Wohnung ziehen, werden gebeten, von sich aus jede Adressänderung bei der Gemeindeverwaltung zu melden.

Jede Person, die in einer Gemeinde niedergelassen ist, sich dort aufhält und innerhalb der Gemeinde die Adresse wechselt, muss diesen Wechsel innert 14 Tagen der örtlichen Einwohnergemeinde melden.

Dies gilt z. B. auch bei Arbeitgebern für ihre Angestellten oder Vermietern für Mieter, die ihre Wohnungen und Gebäude bewohnen und dort ein- und ausziehen.

Die Gemeinde bittet darum, auch zu informieren, wenn jemand neu in einem Alters-

Pflege- oder Seniorenheim wohnhaft ist.

Das jüngste Ereignis, der Felssturz Blasbiel, hat gerade wieder gezeigt, wie wichtig es ist, dass sämtliche Einwohner korrekt in der Gemeinde gemeldet sind und dass die Gemeinde Kenntnis von verfügbaren Wohnungen hat.

In diesem Zusammenhang sei auf die Möglichkeit hingewiesen, freie Mietwohnungen bzw. Immobilien auf Wunsch kostenlos auf der Gemeinde-Homepage publizieren zu lassen.

Neuer Sicherheitsberater BFU

Da Alex Schwestermann aus gesundheitlichen Gründen das Mandat als Delegierter der Gemeinde Raron als Sicherheitsberater BFU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) ablegen musste, konnte in der Person von Daniel Bürki eine neue Person gefunden werden.

Daniel Bürki ist Kommandant der Regionalpolizei Visp und führt diese Arbeit auch in Visp aus. Somit bringt er für Fragen zu Sicherheitseinrichtungen im öffentlichen Bereich (Verkehr usw.) das nötige Fachwissen mit.

Schnellerer Zugriff dank Redesign

Nach vier Jahren erfolgreichen Betriebs zeigten sich auf der Website www.raron.ch kleine Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten.

Aus diesem Grund bereiten Mitarbeitende der Gemeindekanzlei in Zusammenarbeit mit André Zenhäusern von der einheimischen formcare GmbH ein Re-





Ab kommendem Schuljahr:

Kita und ausserschulische Betreuung jetzt auch in Raron

Die Gemeinde Raron hatte sich in Sachen Kindertagesstätte vor ein paar Jahren der Kita Sunnublüämu im Haus der Generationen in Steg angeschlossen. Nun hat der Gemeinderat zusammen mit einer Projektgruppe den Aufbau einer eigenen Kita in Raron mit entsprechenden Tagesstrukturen (Vor- und Nachschulbetreuung) in Angriff genommen.

Die Kita in Raron, die nach demselben Konzept wie diejenige in Steg arbeitet, wird unter dem gleichen Namen Sunnublüämu geführt und ab dem kommenden Schuljahr (ab Mitte August 2021) an der Bahnhofstrasse 28 im ehemaligen Gebäude der Theler AG angeboten.

Auch der bereits bestehende Mittagstisch wird dorthin verlegt. Der Gemeinderat hat für die Renovation der vorgesehenen Räumlichkeiten einen entsprechenden Investitionsentscheid gefällt. Willkommen sind Kinder ab 3 Monaten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit,

jeweils von Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.30 Uhr. 10 Säuglinge und Kleinkinder bis zum Kindergarten eintritt können in der Kita betreut werden sowie 12 Schüler der 1H bis 8H an der ausserschulischen Betreuung, dem Mittagstisch und der Nachschulbetreuung. Die Schüler der 9OS bis 11OS dürfen das Angebot des Mittagstisches weiterhin besuchen.

Zusätzliche Informationen sowie das Anmeldeformular gibt es unter www.haus-der-generationen.ch oder Tel. 027 933 19 28.

Neue Steuerung für Mischbecken und weitere 15 t Filtermedium im Reservoir Tscherggen

Die Steuerung der Regulier- und Verwurfsklappe für das Mischbecken im Reservoir Tscherggen ist defekt, weshalb die Einstellung nun manuell vorgenommen werden muss.

Da eine Reparatur angesichts des Alters der Anlage nicht mehr empfehlenswert ist und weil die neue Steuerung nicht mit dem Antrieb kompatibel ist, muss entsprechend auch der Antrieb der bestehenden Anlage ersetzt werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeiten für eine neue Steuerung der Regulier- und Verwurfsklappe für das Mischbecken im Reservoir Tscherggen zum Preis von Fr. 11318.– an die Imboden Elektromechanik AG in Visp zu vergeben.

Diese Firma führt bereits seit Jahren verschiedene Arbeiten an der Wasserversorgung der Gemeinde Raron durch und hat beim Schadenfall Rohrkeller im Jahr 2018 sofort und kompetent Unterstützung geboten.

Weitere 15 t Filtermedium für Entsäuerungsanlage

Die Entsäuerungsanlage im Reservoir wurde 2011 erstellt und in Betrieb genommen. Der Entsäuerungsfilter muss regelmässig gespült werden und bei diesem Spülvorgang wird auch jeweils ein kleiner Teil des Filtermediums ausgespült. Im Jahr 2017 wurden 15 t des Filtermediums in einem der beiden Filterbecken nachgefüllt. Nun ist auch das zweite Becken so weit, dass wieder rund 15 t nachgefüllt werden müssen.

Der Gemeinderat hat diese Materiallieferung zum Preis von Fr. 8200.– an die WABAG Wassertechnik AG in Winterthur vergeben. Diese Firma hat damals die Anlage gebaut und im Jahr 2017 in mehreren Besuchen vor Ort optimal eingestellt.

Ab 1. September neue Arztpraxis in Raron

Nicole Mattig-Gruber, eidg. Fachärztin FMH, Allgemeine Innere Medizin, wird am 1. September im Haus Solaris an der Brückenmoosstrasse 2 (in den Räumlichkeiten der Raiffeisenbank) eine neue Dorfarztpraxis eröffnen. Nach der Matura im Kollegium in Sitten und dem Staatsexamen an der Uni Lausanne schloss die in St. Niklaus geborene Nicole Mattig-Gruber 2016 die Ausbildung FMH Praktische Ärztin und 2021 diejenige FMH Allgemeine Innere Medizin erfolgreich ab. Sie praktizierte in einer Hausarztpraxis in Grächen,



in der Chirurgie, der Inneren Medizin und der Pädiatrie am SZO in Visp und

auf der Notfallstation im Spital in Sitten. Von 2014 bis 2017 war sie in einer

Die Öffnungszeiten der neuen Rarner Arztpraxis

- Montag: 7.30 bis 11.30 Uhr
- Dienstag: 7.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr
- Mittwoch: geschlossen
- Donnerstag: 7.30 bis 11.30 Uhr
- Freitag: 7.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Hausarztpraxis in Fiesch, von 2017 bis 2021 in der Praxis Brigerberg tätig. Damit bringt die neue Rarner Hausärztin viel Erfahrung mit. Patienten aus der Region Raron, St. German, Turtig, Unterbach, Eischoll und Niedergesteln sind herzlich willkommen. Ab dem 16. August ist die neue Arztpraxis unter Tel.

027 934 10 10 erreichbar. Das Team vergibt Termine und nimmt auch gerne Krankenakten entgegen.

Der Rarner Gemeinderat heisst Dr. Nicole Mattig-Gruber in Raron herzlich willkommen und freut sich, mit ihr wieder eine Hausärztin in der Gemeinde begrüßen zu dürfen.

Budget 2021, Ausbau und Erweiterung St. Annaheim, Reservoir Tscherggen St. German

Unter dem Eindruck des fünf Tage zuvor erfolgten Ereignisses des Hangrutschs am Steinbruch Blasbiel eröffnete Gemeindepräsident Reinhard Imboden die Urversammlung vom Mittwoch, 3. Februar, und konnte 47 Stimmberechtigte begrüßen und willkommen heissen.

Der Gemeindepräsident bedankte sich im Namen des gesamten Gemeinderates für die Bemühungen zur Teilnahme an der Urversammlung, die aufgrund der Covid-19-Pandemie mit verschiedenen Massnahmen gemäss Schutzkonzept stattfand.

Mit einer kleinen Laudatio ehrte und dankte er den abgetretenen Gemeinderätinnen Inge Berchtold-Kalbermatter (8 Jahre), Nathalie Bregy-Kalbermatten (4 Jahre) und Gemeinderat Michel Hildbrand (4 Jahre) für die geleisteten Dienste. Den drei neu gewählten Ratsmitgliedern gratulierte er zu ihrer Wahl und gab seiner Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren Ausdruck.

Budget einhellig genehmigt

Über die Details der zur Kenntnisnahme vorgelegten Finanzplanung, den Kostenanschlag der Laufenden Rechnung sowie die Investitionsrechnung wurde im Rarner Blatt vom Dezember 2020 ausführlich berichtet. Letztere wurden von der Urversammlung einhellig gutgeheissen.

Beitrag an St. Annaheim und Kredit für Tscherggen gutgeheissen

Auch die Begründung für die Beteiligung als Gründungsgemeinde am Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims Haus der Generationen St. Anna in Steg über insgesamt 1,25 Mio. Fr. und die etappenweise Bezahlung über fünf Jahre

ab 2023 ist im letzten Rarner Blatt ausführlich dargelegt worden. Die Urversammlung genehmigte die Ausgabe einstimmig. Dasselbe gilt für die Erweiterung des Reservoirs Tscherggen. Die Urversammlung folgte dem Antrag des Gemeinderates einstimmig und genehmigte den Verpflichtungskredit

Blasbiel, Raumplanung und Flugfeld

Im Anschluss an die üblichen Geschäfte der Urversammlung informierte der Gemeindepräsident in kurzen Zügen über den aktuellen Stand verschiedener Themen:

Hangrutsch Steinbruch Blasbiel

Beim Ereignis vom 29. Januar, 11.10 Uhr, war es für die Gemeinde ein riesiges Glück, dass keine Personen zu Schaden kamen. Die Gemeindegemeinschaften zusammen mit dem Gemeindeführungstab folgende Prioritäten: 1. Personenschutz und 2. Schutz vor der Überschwemmung des Dorfes durch den Bietschbach.

Urversammlung am 16. Juni

Die ordentliche Rechnungsurversammlung der Einwohnergemeinde Raron findet am Mittwoch, 16. Juni, 19.30 Uhr, in der Aula des OS-Schulhauses statt.



zum Projekt "Erweiterung Reservoir Tscherggen im Zusammenhang mit der Löschwasserversorgung GERA (Autobahn)" mit Bruttogesamtkosten von 3,95 Mio. Fr. und Nettokosten zulasten der Gemeinde Raron von 1,295 Mio. Fr.

Kontrollstelle bestätigt

Artikel 83 Absatz 2 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 verlangt bezüglich der Rechnungsprüfung, dass für jeweils vier Jahre – auf Vorschlag des Gemeinderates – eine befähigte Revisionsstelle

von der Urversammlung gewählt wird. Der Gemeinderat schlug der Urversammlung als Revisionsstelle für die Verwaltungsperiode 2021–2024 erneut das Treuhandbüro APROA AG in Visp vor. Die Versammlung folgte dem Antrag einstimmig.

Raumplanung definitiv in drei bis vier Jahren

Der Siedlungsperimeter und die Planungszonen wurden am 18. Januar 2021 im Amtsblatt veröffentlicht. Die Gemeinden sind verpflichtet, bis Ende Mai 2021 die Planungszonen und das Siedlungsgebiet festzulegen.

Auf eine Frage aus dem Plenum, weshalb keine Infoveranstaltung organisiert wurde, antwortete der Präsident, dass die verordneten Massnahmen gegen die Corona-Pandemie im Spätherbst keine Versammlung mehr zulassen. Bei Fragen und dem Bedarf nach zusätzlichen Informationen verwies er auf das Angebot der Sprechstunden im Februar.

Flugfeld Raron

Das weitere Vorgehen in Sachen künftiger Nutzung des Flugfeldes wurde an einer digitalen Online-Sitzung vom 2. Dezember 2020 mit Staatsrat Darbellay, Vertretern des Kantons, des BAZL, der FGO und der Gemeinde besprochen. Das

westliche Flugfeld wurde der FGO durch den Kanton am 30. Juni 2020 auf den 31. Dezember 2022 gekündigt.

Werkhof- und Feuerwehrgebäude im Mai fertiggestellt

Das neue Werkhof- und Feuerwehrgebäude soll im Mai fertiggestellt sein und wird – insofern es die Situation mit dem Coronavirus erlaubt – diesen Sommer eingeweiht.

Luftseilbahn Eischoll künftig ab Bahnhof?

Aktuell prüft und klärt eine Projektgruppe ab, ob die Luftseilbahn Raron–Eischoll (LRE) saniert oder allenfalls mit einem Ersatzneubau einer Seilbahnverbindung zwischen dem Bahnhof Raron und Eischoll Berg-

station neu gebaut werden soll. Erste positiv verlaufene Gespräche mit dem Kanton und dem zuständigen Bundesamt sind bereits erfolgt.

Raron Mitglied der Agglo Brig-Visp-Naters?

Der RWO (Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG) wurde der Auftrag erteilt, eine Koordinations-sitzung mit dem Kanton, der 3. Rhonekorrektur, der Autobahnbaustelle A9 (GERA), der SBB und den Gemeinden Eischoll und Raron zu organisieren, um dabei die verschiedenen Projekte untereinander abzusprechen. Der Gemeinderat soll diesbezüglich noch abklären und entscheiden, ob Raron als Mitglied der Agglomeration Brig-Visp-Naters (Perimeter Bund von Mörel bis Niedergesteln) beitreten will.

20
JAHRE

mboden Gabriel

Bedachungen Fassadenbau Spenglerei Leitungsbau Gas/Wasser

Imboden Gabriel Haustechnik Postfach 143, 3902 Brig-Glis

Telefon +41 (0)27 924 56 55
Fax +41 (0)27 924 56 54

E-Mail info@imbodengabriel.ch
Internet www.imbodengabriel.ch

Versammlungsteilnehmende hatten Fragen

Gemeindepräsident Reinhard Imboden eröffnete die Diskussion und gab das Wort an die Versammlungsteilnehmenden:

Nur Erhöhung der drei Sportvereinsbeiträge beschlossen

Ein Teilnehmer wollte wissen, weshalb die Beitrags-erhöhung an die Sportvereine mit unterschiedlichen prozentuellen Erhöhungen (EHC 100 % / FC 33 % / TC 50 %) ausgefallen sind und welche Überlegungen, Beweggründe und Kriterien dazu geführt haben. – Antwort: Beim Neubau der Eishalle wurden mit den Verantwortlichen des EHC Raron verschiedene Varianten diskutiert und schlussendlich eine Erhöhung des Beitrags auf Fr. 20'000.– beschlossen (finanzielle Machbarkeit der neuen Sportinfrastruktur / Gebäude in der Industriezone). Der Gemeinderat hat in einer ersten Phase aus finanziellen Überlegungen nur eine Erhöhung der Sportvereinsbeiträge der drei Vereine beschlossen.

Naherholungszentrum im Steineiji

Ein Anwesender stellte zur Budgetposition "Bodenkauf Steineiji (RKA) / Fr. 340'000.–" in der Investitionsrechnung die Frage, ob es Aufgabe der Gemeinde sei, Boden für den Bau einer Ringkühkampfarena (RKA) zu kaufen bzw. den Boden dafür anzueignen und zur Verfügung zu stellen. Und ob die Gemeinde nicht wichtigere Aufgaben habe, als landwirtschaftliche Böden zu kaufen, die normalerweise zu Fr. 6.– bis 8.– gehandelt würden. – Antwort: Beim angedachten Bodenerwerb handelt es sich um 17'000 m², die zum Teil im Tausch und zum Teil zum Betrag von Fr. 20.– pro m² käuflich

erworben werden sollen. Die landwirtschaftlichen Böden sollen in eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezont werden und in diesem Perimeter rund um die Autobahnraststätte und den Baggersee soll in den nächsten Jahren ein Naherholungszentrum geschaffen werden.

Keine Rückzonung von Wohnzonen

Eine weitere Frage im Zusammenhang mit dem Bodenkauf im Steineiji befasste sich mit der diesbezüglichen Umzonung von landwirtschaftlichem Boden in eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Hat dies raumplanerische Auswirkungen auf die Rückzonungen im Siedlungsgebiet, sprich in der Bauzone? – Antwort: Die Abklärungen ergaben, dass eine solche Umzonung und die damit einhergehenden raumplanerischen Massnahmen bei der Autobahnraststätte keine Auswirkungen auf die Rückzonungen von Wohnzonen im Siedlungsgebiet haben.

Schleppende Realisierung der Schutzmassnahmen

Eine Versammlungsteilnehmerin insistierte nach den Erklärungen zu den Massnahmen und Auswirkungen der momentan laufenden öffentlichen Auflage der Planungszonen in Raron und St. German und fragte nach dem Stand der Dinge beim Steinschlagprojekt in St. German und der in Aussicht gestellten Informationsveranstaltung. – Antwort: Die Gemeinde war der Meinung, dass die Umsetzung und Realisierung dieser Schutzmassnahmen viel schneller geschehen würden. Es kam zu nicht ganz einfachen Verhandlungen und Problemen mit den kantonalen Dienststellen

und vor allem mit den zuständigen Behörden beim Bund. Eine Informationsveranstaltung drängte sich wegen der Coronasituation, aber auch wegen noch nicht vorliegenden Ergebnissen, gar nicht auf.

Weiter erkundigte sich die Teilnehmerin nach der vor ca. drei Jahren kommunizierten "roten Gefahrenzone wegen Steinschlaggefährdung" im Gebiet "Rotenmatte" in St. German und was für Massnahmen dagegen geplant seien. – Antwort: Es liegen mit Spezialisten erarbeitete Pläne für das Erstellen dreier Dämme sowie punktuellen Sicherungen von Felsen als Steinschlagschutzmassnahmen

in besagtem Gebiet oberhalb von St. German vor. Leider tut sich die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) schwer mit den geplanten Massnahmen, da es eine schwere Beeinträchtigung der Natur befürchtet. Das Vorhaben wird deshalb nur unter Umsetzung von gewissen Auflagen möglich sein. Entsprechend ist das Projekt aktuell blockiert und bedarf noch weiteren Abklärungen.

Einwohnerzahl in St. German gibt zu denken

Ein Anwesender nahm die Ausführungen zur Einwohnerstatistik und hier vor allem die in den letzten Jahren stark gesunkenen Einwohnerzahlen von St.

German mit Erstaunen zur Kenntnis. Er stellte den Antrag, dass der Gemeinderat aktiv werden und sich konkrete Gedanken machen solle, um den Bevölkerungsrückgang in St. German zu stoppen. Seiner Meinung nach seien mehrere Faktoren und Aspekte für den Rückgang zu analysieren und zu berücksichtigen. Ihm schweben eine Art Wohnbauförderung oder andere attraktivitätssteigernde, unterstützende Möglichkeiten wie z. B. das Erfassen von verfügbarem Bauland vor. – Antwort: Gemeindepräsident Reinhard Imboden dankte für die Anregung und stellte in Aussicht, diese sicherlich nicht einfache Aufgabe im Gemeinderat zu besprechen.

Motorkarrettenweg Rarnerkumme und Zufahrt Chummuweg

Da während der Auflagefrist gegen das Projekt "Motorkarrettenweg Rarnerkumme" keine Einsprachen eingegangen sind, konnte das vom Ingenieurbüro sbp AG in Raron erarbeitete Auflageprojekt beim Kanton und Bund für den Subventionsentscheid eingereicht werden.

Martin Bellwald vom Amt für Strukturverbesserung und Marc Wyer vom Büro BINA SA haben anfangs Januar mit Herbert Werlen vom Forstrevier Südrampe vor Ort die Wegführung und die baulichen Massnahmen im Detail besprochen. Inzwischen liegt die Kostenschätzung für die Erstellung des Motorkarrettenweges vor. Die Schätzung des Forstreviers Südrampe sieht Kosten zu Lasten des Projektes (Genossenschaft GtR) von Fr. 173'846.– und Kosten zu Lasten der Gemeinde Raron von Fr. 46'784.– vor. Das Projekt wird von Bund, Kanton und Gemeinde subventioniert und so wird der Gemeinde voraussichtlich für den Motorkarrettenweg ein Restbetrag von Fr. 43'000.– (18 %) und für die Sanierung der Zufahrt

Chummuweg Fr. 18'120.– (18 % plus alle Restkosten = total 30 %) verbleiben. Im Vorfeld musste für den Plangenehmigungsentscheid betreffend Motorkarrettenweg eine Ausführungskommission ernannt werden. Diese erfüllt in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Planungsbüro folgende Aufgaben: Schätzen der Liegenschaften bei erforderlichen Expropriationen; Erstellen des Kostenverteilprojektes; Behandeln aller Spezialaufgaben, welche ihr bei Landumlegungen übertragen werden; Behandeln der allfälligen Einsprachen zu den vorerwähnten Dokumenten.

450 m² Trockenmauern saniert

Die Sanierung der Trockenmauern wird seit dem

1. März weitergeführt, im Februar konnte aufgrund der Niederschläge nicht gearbeitet werden. Nach dem Austreiben der Reben anfangs April wurden die Arbeiten unterbrochen und werden nach der Weinlese 2021 weitergeführt. Im vergangenen Winter konnten rund 450 m² Trockenmauern saniert und stellenweise die Fusswege ausgebessert werden.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Christine Gregy-Lochmatter
Thomas Köpfl

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Inserate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
September 2021
Redaktionsschluss:
Anfangs August

So hat Raron im März gewählt

Grossrat:	Romano Amacker (SVP)	175 Stimmen	
	Prisca Salzmann-Lochmatter (SVP)	168 Stimmen	
	Oskar Henzen (SVP)	111 Stimmen	
	Manfred Schmid (CVP) *	300 Stimmen	
	Nino Brunner (CVP)	275 Stimmen	
	Rahel Pirovino-Indermitte (CVP) *	313 Stimmen	
	Christa Furrer-Treyer (SP-Grüne-Unabh.)	85 Stimmen	
	Frederik Schmid (SP-Grüne-Unabh.)	58 Stimmen	
	Karin Werlen (CSP)	237 Stimmen	
	Cornelius Imboden (CSP)	416 Stimmen	
	Martin Kalbermatter (CSP) *	289 Stimmen	
Suppleanten:	Martin Gattlen (SVP)	124 Stimmen	
	Diego Schmid (SVP) *	175 Stimmen	
	Isidor Burkhardt (SVP)	112 Stimmen	
	Christine Bregy-Lochmatter (CVP)	604 Stimmen	
	Christian Rieder (CVP) *	434 Stimmen	
	Manuel Lutz (SP-Grüne-Unabh.)	64 Stimmen	
	Anja Schmid (CSP) *	249 Stimmen	
	Egon Werlen (CSP)	137 Stimmen	
	Angelo Martig (CSP)	154 Stimmen	
	* im Bezirk gewählt		
Staatsrat, 1. Wahlgang:	Frédéric Favre (FDP / Liberale)	246 Stimmen	28 %
	Christophe Darbellay (C-Parteien)	539 Stimmen	61 %
	Serge Gaudin (C-Parteien)	429 Stimmen	49 %
	Roberto Schmidt (C-Parteien)	697 Stimmen	79 %
	Franz Ruppen (SVP)	538 Stimmen	61 %
	Brigitte Wolf (Linke Allianz)	120 Stimmen	14 %
	Mathias Reynard (Linke Allianz)	189 Stimmen	21 %
Staatsrat, 2. Wahlgang:	Magali di Marco (Linke Allianz)	95 Stimmen	11 %
	Franz Ruppen (SVP) °	621 Stimmen	78 %
	Frédéric Favre (FDP / Liberale) °	224 Stimmen	28 %
	Christophe Darbellay (C-Parteien) °	339 Stimmen	43 %
	Serge Gaudin (C-Parteien)	223 Stimmen	28 %
	Roberto Schmidt (C-Parteien) °	577 Stimmen	73 %
	Mathias Reynard (Linke Allianz) °	167 Stimmen	21 %
	° im Kanton gewählt		

So hat Raron am 7. März abgestimmt

Volksinitiative "Ja zum Verhüllungsverbot":			
Gültige Stimmzettel:	901	Beteiligung:	66,74 %
Ja:	507 (56,27 %)	Nein:	394 (43,73 %)

Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste (E-ID):

Gültige Stimmzettel:	883	Beteiligung:	66,74 %
Ja:	532 (60,25 %)	Nein:	351 (39,75 %)

Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Indonesien:

Gültige Stimmzettel:	896	Beteiligung:	66,74 %
Ja:	410 (46,43 %)	Nein:	486 (55,04 %)

Eidgenössische Volksabstimmung vom 13. Juni

Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 13. Juni 2021, um über folgende eidgenössischen Vorlagen abzustimmen:

1. Volksinitiative vom 18. Januar 2018 "Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz";
2. Volksinitiative vom 25. Mai 2018 "Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide";
3. Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz);
4. Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Gesetz);
5. Bundesgesetz vom 25. September 2020 über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT).

Die Urnen sind geöffnet

Sonntag, 13. Juni	in Raron	in St. German
	9 bis 10 Uhr	9 bis 9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 21. Mai 2021 noch nicht im Besitz des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg wählt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron tun. Gemäss Art. 16 Abs. 1 VbStA sehen die Gemeinden zwei versiegelte Urnen vor, die eine für die briefliche Stimmabgabe und die andere für die Stimmabgabe durch Hinterlegung. Die Gemeinden können dabei nur eine einzige Urne für die Stimmabgabe durch Hinterlegung vorsehen, welche sich auf der Gemeindekanzlei befindet.

Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 11. Juni, bis 12 Uhr offen.

Sommerputz öffentlicher Gebäude

Hast du Lust und Zeit in einem aufgestellten Team mitzuarbeiten und die öffentlichen Gebäude auf Vordermann/-frau zu bringen? Für die Grundreinigung der öffentlichen Gebäude in den Sommerferien wird noch Reinigungspersonal gesucht. Die Grundreinigung dauert im Normalfall drei Wochen und findet direkt nach Schulschluss (25. Juni) statt.

Wer Interesse hat, kann sich bei der Gemeindekanzlei melden, wo man auch weitere Informationen erhält.

Ernennung der Mitglieder für Wahl- und Auszählungsbüro

Gemäss den Artikeln 37 Abs. 1 und 70 Abs. 1 kGPR (kantonaies Gesetz über die politischen Rechte) ernannt der Gemeinderat den Präsidenten, den Sekretär und die Mitglieder der verschiedenen Wahl- und Auszählungsbüros, die im Stimmregister der Gemeinde eingetragen sein müssen.

Die Ernennung durch den Gemeinderat erfolgt grundsätzlich zu Beginn der Verwaltungsperiode, nach Bedarf (wie z. B. vor Staatsrats- und Grossratswahlen) vor jedem Urnengang.

Für die Verwaltungsperiode 2021–2024 wurden folgende Mitglieder im Abstimmungsbüro für ordentliche Abstimmungen bestimmt:

- Präsident: Reinhard Imboden oder Jörg Schwesertmann

- Sekretär: Thomas Köpfl oder Carlo Lochmatter
- Mitglieder (Gemeinderatsmitglieder): Fredy Burgener, Christine Bregy-Lochmatter, Aaron Imboden, Prisca Salzmann-Lochmatter oder David Schmid

Ein Abtausch der Aufgebote-nen kann nach vorgängiger Information an die Gemeindekanzlei selbstständig untereinander vorgenommen werden.

Rücksendungsblatt für Abstimmungen nur noch mit Klebe-Etikette gültig!

Aufgrund des Wahlbetrugs im Oberwallis bei den kantonalen Wahlen im März 2017 sah sich das Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport veranlasst, mögliche Massnahmen zu prüfen, um die Sicherheit der brieflichen Stimmabgabe zu erhöhen. Dies passiert nun mittels persönlichen, selbstklebenden Etiketten.

Infolge dieses Betrugs hat der Staatsrat das Departement beauftragt, mögliche Massnahmen zu prüfen, um die Sicherheit der brieflichen Stimmabgabe zu erhöhen. Die anderen Kantone wurden angefragt, welche Sicherheitsmassnahmen sie in Bezug auf die briefliche Stimmabgabe getroffen hätten. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sehen die Kantone keine strengeren Sicherheitsvorschriften als im Wallis vor.

Das Departement hat anschliessend in Zusammenarbeit mit dem Verband Walliser Gemeinden konkrete Lösungen geprüft, durch welche die Sicherheit der brieflichen Stimmabgabe erhöht werden kann.

Der Staatsrat hat sich im Juni 2019 für eine einfache und pragmatische Lösung ausgesprochen: die persönliche, selbstklebende Etikette.

Etiketten aufbewahren

Künftig wird die Gemeinde zu Beginn der Legislaturperiode jedem Bürger einen Satz selbstklebender Etiketten zusenden, die seinen Namen und Vornamen sowie eine geografische Angabe enthalten. Diese Klebe-Etiketten müssen zu Hause aufbewahrt werden und können bei einem allfälligen Wohnortwechsel (Wegzug) nicht mehr verwendet werden. Anlässlich jedes Urnengangs muss der Stimmberechtigte, der brieflich abstimmt, eine seiner

selbstklebenden Etiketten auf dem Rücksendungsblatt in das dort vorgesehene Feld kleben. Wird diese Vorschrift nicht eingehalten, ist die Stimmabgabe **ungültig**.

Verliert ein Stimmbürger seinen Satz selbstklebender Etiketten, kann er schriftlich und gegen eine Gebühr bei der Gemeindeverwaltung einen neuen bestellen. Wer den Antrag verspätet stellt, muss am Sonntag an der Urne abstimmen.

Bereits am 13. Juni

Der Bogen mit den persönlichen Klebe-Etiketten wird den Stimmberechtigten in den nächsten Tagen zugeschickt. Bereits bei der kommenden Abstimmung am 13. Juni muss das Rücksendungsblatt mit dieser Etikette versehen werden.

Briefliche Stimmabgabe

Bei der brieflichen Stimmabgabe muss der Wähler seine Unterschrift und die persönliche selbstklebende Etikette auf dem Rücksendungsblatt anbringen, ansonsten ist die Stimmabgabe ungültig.



Störungsüberwachung vergeben

Die Swisscom hat ihr 2G-Netz offiziell per 31. Dezember 2020 abgeschaltet. Aus diesem Grund musste die Meldung per SMS Relay 2G der Gemeinde angepasst werden, damit die Meldungen bei Störungen von Abwasserpumpen, der Heizzentrale Schule, der Wasserversorgung und eventuell der Parkuhren auch ankommen.

Die Aeschmann Automationsysteme AG bietet eine SMS-Überwachungslösung mit Funk an. Damit können Sensoren die Infrastruktur auf dem Gemeindegebiet einfach überwachen und bei Störungen eine Meldung an die zuständigen Mitarbeiter verschicken. Die aktuell installierte Version bei den

Abwasserpumpen stammt bereits von dieser Firma und hat sich bewährt.

Der Gemeinderat hat den Auftrag für eine SMS-Überwachungslösung zum Preis von Fr. 8590.15 an die Aeschmann Automationsysteme AG in Visp vergeben.

Lebhäge, Gebüsche und Sträucher zurückschneiden

Gemäss dem kantonalen Strassengesetz, Artikel 169 und 172, müssen Lebhäge, Gebüsche und Sträucher jedes Jahr bis spätestens 1. Mai gestutzt werden. Und zwar so, dass die Zweige längs vom Strassen- bzw. Gehsteigrand oder vom Rande der Radpisten abstehen. Ihre Höhe darf 1,80 m nicht übersteigen, wenn ihr Abstand vom Strassen- bzw. Gehsteigrand oder vom Rande der Radpiste mindestens 2 m beträgt. Wenn ihr Abstand weniger

Errichtung eines Materialzwischenlagers für die A9

Der Gemeinderat hat das Baugesuch zur Errichtung eines Materialzwischenlagers für die A9 auf Parzelle Nr. 5277, Plan Nr. 3, im Orte genannt Neue Löser in Raron am 8. Juli 2019 mit einer positiven Vormeinung beantwortet. Diese Errichtung wurde im vergangenen Herbst in Angriff genommen und die baulichen Umsetzungen sind aktuell im Gange.

Das erarbeitete, angepasste Betriebsreglement wurde der Gemeinde zur Anhörung und Stellungnahme zugestellt. In Anlehnung an Art. 33 Abs. 2 BauV wurde die Gemeinde gebeten, die Vormeinung bis am 22. Februar an den Kanton zu retournieren.

Der Gemeinderat hat dem Betriebsreglement des Ma-

terialzwischenlagers eine positive Vormeinung mit den folgenden Bemerkungen erteilt: Der Staub- und Lärmentwicklung soll die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Bei der Überfahrt über die bestehende Wasserleitung (Zuleitung zur Valperca) soll entsprechend Rücksicht genommen werden.

Budget Tourismus Lötschberg-Region an der Südrampe genehmigt

Gemäss Artikel 14 des Gesetzes über den Tourismus hat der Gemeinderat von allen angeschlossenen Gemeinden jeweils die Jahresrechnung und das Budget der örtlichen Tourismusorganisation zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2020 des neuen Tourismusvereins Lötschberg-Region an der Südrampe wurde Ende Januar abgeschlossen, von den Revisoren im Februar geprüft und anschliessend vom Gemeinderat genehmigt. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 140.60. Die Bilanz schliesst mit einem Eigenkapitalbestand von Fr. 102029.19 ab.

Für das Budget 2021 rechnen die Verantwortlichen des Tourismusvereins mit einem kleinen Gewinn von Fr. 60.–. Dieser resultiert aus Einnahmen von Fr. 90200.– und Ausgaben von total Fr. 90140.–. Der ordentliche Gemeindebeitrag von Fr. 2000.– wird im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren und wie auch schon im Budget 2020 bleiben.

Kosten der Grundeigentümer vornehmen bzw. durch Dritte ausführen lassen.

Sonderabfall- und Elektro-Sammlung

Am Donnerstag, 2. September, werden in Raron und St. German Sonderabfälle und Elektroschrott gesammelt.

als 2 m beträgt, darf ihre Höhe 1 m nicht übersteigen. Die Höhen bemessen sich vom Niveau des Fahrbahnrandes aus. Bis zum gleichen Datum sind auch Bäume so zu schneiden, dass sie den Strassen- und Fussgängerverkehr nicht beeinträchtigen.

Ab dem 1. Mai wird die Gemeinde nötigenfalls nicht ausgeführte Arbeiten auf



Legales Sprayen jetzt in St. German

Der Gemeinderat hat ein Gesuch des Vereins "Farbwerk VS" für legales Sprayen bei der Zivilschutzanlage an der Südstrasse in St. German gutgeheissen. In einer ersten Phase wurde die Bewilligung für eine Dauer von sechs Monaten erteilt, um zu beobachten, wie sich das Sprayen als Kunstform entwickelt.

Durch klare Regeln und Rahmenbedingungen sowie durch ein Sicherheitskonzept will der 30 Mitglieder zählende Rarner Verein einen sicheren, sauberen sowie anständigen Betrieb sicherstellen. Zudem zeigen sich die Vereinsverantwortlichen offen für alternative Kunstfor-

men (z. B. Plakatierung). Sogenannte Streetart ist heute nicht nur urban, sondern auch fester Kulturteil der jüngeren Generationen. Ein legales Ausleben von Kreativität und künstlerischem Schaffen wird von der Gemeinde Raron unterstützt.

So ist am 20./21. Februar an

der Wand der Zivilschutzanlage St. German das oben stehende Bild entstanden. Am Freitag wurde die Wand grundiert, am Samstag während der ersten Stunde das Bild gezeichnet und vorgemalt. Im Verlauf des Tages kamen immer wieder Vereinsmitglieder, aber auch Kinder vorbei, die am Werk gearbeitet und die Farben eingebracht haben. Insgesamt waren die Sprayer rund vier Stunden an der Arbeit, bis die 15 x 3 m grosse Fläche kunstvoll gestaltet war.

Sanierung der durch Quecksilber belasteten Parzellen geht weiter

Nach dem Winterunterbruch haben die Sanierungsarbeiten der mit Quecksilber belasteten Parzellen im letzten Quartier – Turtig Süd und im Camping Simplonblick – Ende Februar wieder begonnen. Sie sollen voraussichtlich noch vor dem Sommer ausgeführt werden.

In diesem Zusammenhang mussten anfangs März 147

Pappeln an der Kantonsstrasse bei der Schreinerei

Troger abgeholzt werden. Ein Grund für diese Massnahme war der überalterte Bestand der Pappelanlage, bei dem auch eine gewisse Gefahr durch herabfallende dürre Äste bestand. Weil die Pappeln eine geschlossene Einheit bildeten, hätte es zu einer starken Destabilisierung des restlichen Bestandes geführt, wenn man nur einzelne Teile herausgefällt hätte. Aus diesem Grund hat man nach Rücksprache mit dem zuständigen Forstdienst beschlossen, aus Sicherheitsgründen alle Pappeln zu fällen.



Umbau der Stall-Scheune Böimgärtu in Raron

An der ersten Projektsitzung der Arbeitsgruppe mit Architekt Peter Imseng wurde die Projektidee gemäss den von Gemeindepräsident Reinhard Imboden vorgestellten Plänen besprochen und erarbeitet.

Aufgrund der Dringlichkeit einer öffentlichen Toilette und um das weitere Vorgehen voranzutreiben bzw. das Baugesuch beim Kanton einzureichen, hat der Gemeinderat die Grundsatzentscheide zur Kenntnis genommen und genehmigt. Im Budget 2021 (Investitionsrechnung) ist dafür

ein Rahmenkredit von Fr. 250 000.– vorgesehen, welcher gemäss Rücksprache mit dem Architekten ausreichen sollte. Auch der Planervertrag von Architekt Peter Imseng mit einem pauschalen Fixhonorar von Fr. 25 000.– wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Defibrillatoren in Raron und St. German wurden ersetzt

Vor ca. 10 Jahren wurden in Raron und St. German drei Defibrillatoren zur Installation angeschafft. Die Geräte, die in dieser Zeit 12-mal bei Notsituationen eingesetzt wurden, hatten das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und mussten daher ersetzt werden.

10-jährige Defibrillatoren entsprechen nicht mehr der heutigen Technik und Ersatzteile sind nicht mehr oder nur noch schwer erhältlich. Zudem waren die bestehenden Geräte nicht mehr 100 % sicher, da es im Innern Komponenten hatte, die ihre Funktion nicht mehr gewährleisten konnten.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die drei Defi-

brillatoren in Raron und St. German zu ersetzen und hat den Beschaffungsauftrag zum Preis von gesamthaft Fr. 10 327.25 an die MK-Med AG in Raron vergeben. Mit den neuen Geräten können mit dem entsprechenden Zubehör die Bediener auch geschult werden. Es müssen keine Schulungsgeräte mehr angeschafft werden.



RIANDA
CARROSSERIE

Industriezone Basper 27
3942 Raron
www.rianda.ch

Tel. 027 934 53 50
Fax 027 934 53 49
info@rianda.ch



IM DIENSTE
IHRES AUTOS

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Eva-Maria Troger Salzgeber, Mitarbeiterin im Bausekretariat

Seit dem 1. Dezember 2018 arbeitet Eva-Maria (Evi) Troger Salzgeber in einem 50 %-Pensum bei der Gemeinde Raron und ist dort verantwortlich für das Bausekretariat.

Und was macht Eva-Maria Troger Salzgeber sonst noch, was hat sie früher unternommen? Das wollten wir von ihr wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?

Zusammen mit meinen drei älteren Brüdern bin ich im Turtig aufgewachsen. Als junge Erwachsene wohnte ich einige Jahre in der sonnigen Stalde, doch dann zog es mich wieder ins Turtig zurück.

So erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Im Turtig durfte ich eine sehr unbeschwerte und glückliche Kindheit und Jugend erleben. In den kalten Wintertagen waren wir auf der nahen Eisbahn oder in Unterbach auf der Skipiste anzutreffen. Sobald es wärmer wurde, war ich mit Vorliebe zusammen mit meinen Kolleginnen als Zuschauerin auf dem Fussballplatz.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarkindern?

Direkt neben uns wohnten meine Cousinen und Cousins. Imelda, Diego, Klaus und ich besuchten die gleiche Klasse. Wir hatten immer viel Spass, manchmal auch Streit und dennoch waren wir immer zusammen. Die Freizeit spielte sich vor allem draussen ab. Im Ober- und Unterturtig bauten wir verschiedene

Lager. Im Sommer spielten wir Versteckis bis tief in die Nacht. Im Winter bauten wir Skipisten mit Sprungschanzen vom Oberturtig bis fast zur Kantonsstrasse. Bei sehr schlechtem Wetter waren wir den ganzen Tag am Jassen oder spielten Monopoly.

Sport oder Musik oder beides?

Mein musikalisches Talent hält sich in Grenzen. Mein Herz schlug vorzugsweise für den Sport, ob aktiv oder passiv.

Zusammen mit meiner Kollegin Monika Zurbriggen-Eyholzer habe ich das Damenfussballteam in Visp gegründet. Rolet Gruber und Thomas Studer stellten sich als Trainer zur Verfügung. Bedingung war, dass wir 15 Spielerinnen zusammenbringen mussten. Im August 1997 starteten wir mit zwei Damentteams (42 Spielerinnen). Meine Fussballkarriere dauerte dennoch nicht lange. Eine Mannschaft war jedoch sehr erfolgreich. Doch trotz Erfolgen im Walliser Cup, Aufstieg in die 1. Liga und Aufstiegsspielen in die NLB wurden die Teams nach 12 Jahren leider aufgelöst.

Eine weitere Leidenschaft war schon früh der HC Siders und ich habe sehr viel Zeit in der Grabenhalle verbracht. Noch heute, wenn die EHC Raron Junioren in der Grabenhalle einen Ho-

ckeymatch spielen, schlägt mein Herz höher. Jetzt hat aber die Raiffeisen Arena des EHC Raron sicherlich Vorrang.

Und weitere Hobbys?

Vor der Coronazeit absolvierte ich regelmässig TRX-Trainings. Nun liebe ich es, am Feierabend zu zeichnen, vor allem Bleistiftzeichnungen. Das Zeichnen hat eine beruhigende Wirkung auf mich und ich geniesse diese Zeit. Die Hobbys meiner Kinder nehmen ebenfalls viel Zeit in Anspruch.

Und beruflich? Was hat Sie bewogen, sich bei der Gemeinde zu bewerben?

Nach 29 Jahren im Familienbetrieb wollte ich ein wenig Abwechslung und suchte eine neue Herausforderung ausserhalb der Privatwirtschaft. Der Job im Bauamt hat mich sehr angesprochen. Irgendwie hatte ich das Gefühl, diese Stelle passt zu mir.

Warum und wo haben Sie sich weitergebildet?

Seit meinem Lehrabschluss bei der Bank arbeitete ich immer in zwei verschiedenen Büros, d. h. im Familienbetrieb und in einem anderen Büro. Ich war in der Baubranche, in den Medien und in der Dienstleistungsbranche tätig. Meine Weiterbildungen erfolgten meistens Learning by Doing. Diverse Kurse habe ich im IT-Bereich, im Rechnungswesen sowie im Qualitätsmanagement absolviert. Jetzt im Moment haben meine Kinder Vorrang.



Eva-Maria Troger Salzgeber ist am 20. Januar 1971 als Tochter des Ernest Troger und der Yvonne, geborene Kalbermatter, in Raron geboren. Sie wohnt mit ihrem Gatten Ralf und den Kindern Gwen, Lian und Elin im Turtig.

Seit Dezember 2018 ist sie bei der Einwohnergemeinde Raron als Mitarbeiterin im Bauamt tätig. Zu ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen gehören:

- Bauverwaltung inklusive Sekretariatsarbeiten
- Beratung der Behörden und Bürger in baurechtlichen Fragen
- Führung und Bearbeitung von Baubewilligungsgesuchen
- Vor- und Nachbearbeitung von Baukommissionssitzungen
- Teilnahme an Baukommissionssitzungen in beratender Funktion
- Nachführung des Gebäude- und Wohnregisters (GWR)

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Die Baudossiers werden von der Baugesuchseingabe bis hin zur Bauabnahme von mir bearbeitet. Ich bereite die Dossiers für die Baukommissionssitzungen vor, erledige die Korrespondenz, mache Abklärungen mit dem Gesuchsteller, dem Planer, den kantonalen Dienststellen und mit Juristen. Die Arbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit der Baukommission, dem Sicherheitsbeauftragten und mit dem zuständigen Gemeinderat.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach zwei Jahren für Sie aus?

Es ist eine sehr interessante und komplexe Arbeit. Sie

stellt mich immer wieder vor Herausforderungen. Die Gesetze, die Verordnungen und die rechtlichen Abklärungen sowie die Abklärungen mit Schnittstellen nehmen einen grossen Teil des Arbeitspensums ein.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik die Lernende Norma Götze vor.

Alles
Wissenswerte
über



findet man auf
www.raron.ch

Rarner Zonennutzungsplanung wird bis 2024 verfeinert

Die aktuell gültige Zonennutzungsplanung der Gemeinde Raron datiert aus dem Jahre 1996. Aufgrund der neuen gesetzlichen Vorgaben ist die Gemeinde gefordert, ihre Zonennutzungsplanung den neuzeitlichen Vorgaben anzupassen. Der Gemeinderat von Raron hat deshalb bereits im Jahr 2015 entschieden, die anspruchsvollen Raumplanungsarbeiten anzugehen.

Zu diesem Zweck hat die Gemeinde das Raumplanungsbüro Areaplan AG mit Ortsplaner Paul Metry beigezogen. Dieser unterstützt die Gemeinde Raron seit über 20 Jahren in Raumplanungsfragen.

Vorgaben der übergeordneten Gesetzgebung

Das revidierte Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) mit der dazugehörigen Verordnung (RPV) ist seit dem 1. Mai 2014 in Kraft. Im revidierten RPG sind u. a. folgende Grundsätze festgelegt:

- Baugebiet vom nicht Baugebiet trennen.
- Siedlungsentwicklung nach innen lenken und die Zersiedelung bremsen unter Berücksichtigung einer angemessenen Wohnqualität (Art. 1 RPG).
- Der kantonale Richtplan legt Grösse und Verteilung der Siedlungsfläche im Kanton fest (Art. 8a RPG).
- Die Bauzonen sind so festzulegen, dass sie dem voraussichtlichen Bedarf für die 15 nächsten Jahre entsprechen (Art. 15 RPG). Überdimensionierte

nierte Bauzonen sind zu reduzieren.

Raumplanungsgesetz 2019 jetzt Grundlage

Das revidierte **kantonale Raumplanungsgesetz** (kRPG) ist seit dem 15. April 2019 in Kraft. Es bildet die gesetzliche Grundlage für die Umsetzung der im kantonalen Richtplan vorgesehenen Lösung betreffend der Dimensionierung der Bauzonen. Zudem wird die Mehrwertabgabe eingeführt, Instrumente für die Siedlungsentwicklung nach innen geschaffen sowie die Dauer der kommunalen Planungszonen und das Verfahren für die Revision des Zonennutzungsplans (ZNP) und des kommunalen Bau- und Zonenreglements (BZR) angepasst.

Richtplan Orientierungsrahmen für die Gemeinde

Der **kantonale Richtplan** (kRP) wurde am 1. Mai 2019 vom Bundesrat genehmigt. Der kRP präsentiert einen Gesamtüberblick über die gewünschte räumliche Entwicklung sowie über die Koordination der raumwirksamen Tätigkeiten im Kanton

Wallis. Er dient als Bezugs- und Orientierungsrahmen für die Planungsarbeiten auf kommunaler Ebene.

Der kRP wird in verschiedene Themenbereiche (Siedlung, Mobilität, Landschaft und Infrastrukturen) strukturiert.

Den einzelnen Themenbereichen werden Koordinationsblätter zugeteilt.

Im Zentrum der Umsetzungsdiskussionen steht das Koordinationsblatt "C.1 Dimensionierung der Bauzonen für die Wohnnutzung":

- Die Gemeinden bestimmen ihre kommunalen Entwicklungsabsichten (Raumkonzept) für das gesamte Gebiet im Hinblick auf die Erarbeitung des Siedlungsgebietes.
- Innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten des kantonalen Richtplans (kRP) legen sie einen Entwurf des Siedlungsgebietes fest und beschliessen Planungszonen (Mai 2021).
- Innerhalb von fünf Jahren, nachdem das Siedlungsgebiet festgelegt wurde, liegen der kommunale Zonennutzungsplan und das Bau- und Zonenreglement vor (Mai 2026).

12 ha Überschuss an Wohnzonen

Aus der kantonalen Bauzonenstatistik resultiert für die Gemeinde Raron ein **"theoretischer Überschuss**

an Wohnzonen" von 12,3 ha. Dies bei einem theoretischen Bevölkerungswachstum von 8 % und einem theoretischen Bedarf von 4,1 ha für die nächste Planperiode (15 Jahre).

Künftige Entwicklungspotenziale abgeschätzt

Die Gemeinde hat in einem ersten Schritt – zusammen mit dem beauftragten Planungsbüro sowie unter Einbezug der kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung (DRE) – die unterschiedlichen Bauzonen in der Gemeinde Raron analysiert und die künftigen Entwicklungspotenziale abgeschätzt.

Weitaus am meisten Baugesuche in Raron-Dorf

Aufgrund statistischer Grundlagen konnte festgestellt werden, dass in den vergangenen zehn Jahren der überwiegende Teil der baulichen Aktivitäten im Bereich Wohnen mit über 80 % in "Raron-Dorf" stattfand.

Von den gesamthaft eingereichten Baugesuchen wurden in "Raron-Dorf" insgesamt 24 neue Wohnbauten, im "Turtig" sowie im "Ännär Turtig" je eine neue Wohnbaute eingereicht. In St. German waren es deren drei. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung/Trend anhalten wird und innerhalb der Gemeinde auch künftig in "Raron-Dorf" die grösste Nachfrage bzw. das grösste Wachstumspotenzial an Wohnraum besteht.

Der Gemeinderat hat für das Siedlungsgebiet der Gemeinde Raron die Entwicklungsschwerpunkte definiert.

Nachfrage nach Wohnraum wird zunehmen

Wie die Darstellung auf der nächsten Seite zeigt:

- stellen die Dörfer Raron

und St. German rechtsufrig des Rottens attraktive/beliebte Wohngebiete (Verkehr, Besonnung, Immissionen ...) dar und sind künftig auch als solche für das "Wohnen" prädestiniert. Aufgrund der bisherigen Entwicklung, der vorhandenen Lagequalitäten sowie der Nähe zum Wirtschaftsstandort Visp wird die Nachfrage an Wohnraum künftig zunehmen.

- wird der Hauptnutzungszweck im Gebiet zwischen dem Rotten und der Kantonsstrasse T9 im "Turtig" der Bereich Wohnen – in Kombination mit den Sport- und Erholungseinrichtungen – sein.

Eine Bündelung der Sportanlagen im Bereich Basper sowie deren Anbindung an den SBB Bahnhof bilden bisher ungenutzte Potenziale. Die Nachfrage an Wohnraum dürfte wie bis anhin eher mässig sein.

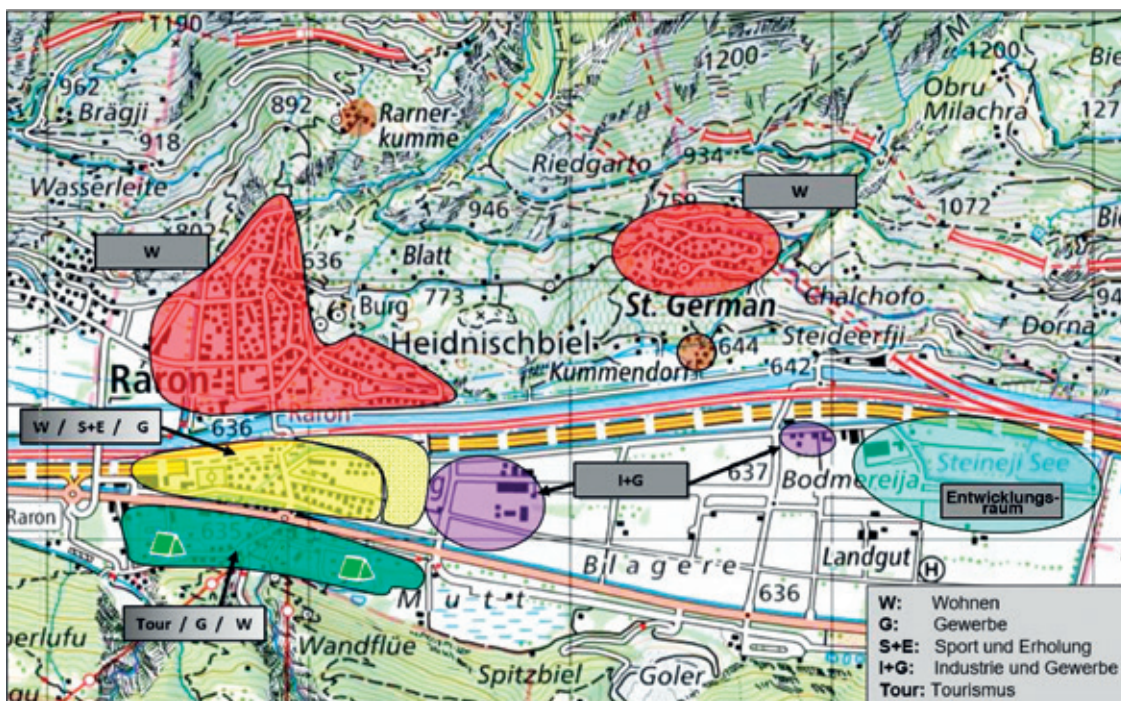
- gewinnt das Gebiet "Ännär Turtig" südlich der Kantonsstrasse T9 mit den beiden Campings Santa Monica und Simplonblick als "touristisch genutztes Gebiet" zusätzlich an Bedeutung.

Die Nähe zum Vollanschluss der Autobahn A9 macht den westlichen Bereich für immisionsarme Gewerbenutzungen attraktiv und wird an Bedeutung gewinnen. Dies um so mehr, als die Industriezone im Osten von Turtig zu einem wesentlichen Teil überbaut ist und der Nachweis für Neueinzonungen von "Arbeitszonen" hohe Anforderungen stellt (regionale Abstimmung).

Aufgrund der bisherigen Entwicklung dürfte die Nachfrage an Wohnraum im "Ännär Turtig" von untergeordneter Bedeutung sein.



Zeitliche Vorgaben zum Stand der Arbeiten



Räumliche Entwicklung – Entwicklungsschwerpunkte

Grössere, nicht überbaute Flächen näher betrachten

Im Rahmen der Analyse/Festlegung der Bauzonen werden insbesondere grössere, nicht überbaute Flächen wie "Aussenraumreserven/Randzonen" einer genaueren Betrachtung unterzogen. Dabei gilt es, die verschiedenen Schutz- und Nutzungsinteressen zu ermitteln bzw. abzuwägen sowie deren Auswirkungen auf Raum, Erschliessung und Umwelt zu beurteilen. Zu diesem Zweck muss eine Interessenabwägung vorgenommen werden. Nachfolgende Kriterien dienen dabei als Hilfestellung:

- Baureife (Verfügbarkeit, Stand der Erschliessung, Sondernutzungspläne, Parzellenstruktur/-grösse ...)
- Bebaubarkeit (Naturgefahren, Eignung für Überbauung-Topografie, Bauverbotszonen, Dienstbarkeiten ...)
- Lage (Zersiedelung, Ausrichtung-Klima, Immissionen ...)
- Infrastruktur (Anbindung an öffentlichen Verkehr, Angebot an Grundversorgung ...)

- Schutzinteressen (Ortsbild, Natur, Landschaft ...)
- Kosten (Landerwerb/Entschädigungen ...)
- Angebot (Entwicklungstendenzen, Nachfrage an Bauland)

Definitive Auszonungen in die Landwirtschaftszone

Um bei der Abgrenzung des Siedlungsgebietes den strengen Vorgaben der Raumplanungsgesetzgebung gerecht zu werden (Art. 15 RPG), sieht die Gemeinde folgende raumplanerischen Massnahmen vor:

- Definitive **Auszonungen** in die Landwirtschaftszone. Hilfreich sind dabei u. a. auch die Flächen, welche für eine Überbauung nicht mehr zur Verfügung stehen (Projekte Dritter wie z. B. Autobahn A9 mit Nebenanlagen, Kompensationen, 3. Rhonekorrektur, Waldabstände, Gefahren, Hochwasserschutz ...).
- Ein Grossteil des Überschusses an Bauzonen (Wohnen) kann mit geeigneten **Umzonungen** reduziert werden. Hierzu tragen insbesondere

die Umzonungen von grösseren Wohn- und Gewerbeflächen in reine Gewerbebezonen sowie Umzonungen von Wohnzonen in touristische Zonen (Camping) bei.

- Insbesondere Randzonen mit späterem Bedarf werden innerhalb des Siedlungsgebietes belassen, jedoch einer **"Zone mit späterer Nutzungszulassung (2. Etappe)"** zugeordnet. Bei einem entsprechenden Bedarfsnachweis werden diese Gebiete wieder der Bauzone zugewiesen.

Nebst *Auszonungen* können

unter bestimmten Voraussetzungen auch *Umzonungen* sowie *"Zonen mit späterer Nutzungszulassung (2. Etappe)"* vom theoretischen Überschuss an Wohnzonen in Abzug gebracht werden.

Positive Vormeinung zum Raumkonzept

Im Frühjahr 2020 hat der Gemeinderat den Entwurf des Raumkonzeptes mit der Abgrenzung des kommunalen Siedlungsgebietes (Entwurf) der zuständigen kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung (DRE) zur Stellungnahme unterbreitet.

Die DRE hält in ihrer Stellungnahme vom 18. August 2020 anerkennend fest, dass mit dem Raumkonzept und der Definition des Siedlungsperimeters eine grosse Vorarbeit geleistet wurde und deshalb zum **Raumkonzept eine positive Vormeinung** abgegeben werden kann. Im Rahmen der Weiterbearbeitung gilt es – aufgrund der Bemerkungen und Anträge der DRE – das Raumkonzept nachzubessern und die kommunale Siedlungsstrategie konsequent weiterzuverfolgen. Gleichzeitig hält die DRE fest, dass in einem nächsten Schritt für die Flächen, die über den Bedarf der nächsten 15 Jahre hinausgehen, Planungszonen zu beschliessen sind.

Planungszone: vorsorgliche Massnahme

Der kantonale Richtplan verlangt die Abgrenzung des künftigen "Siedlungsgebietes" bzw. die Blockierung von Flächen, welche über den Bedarf der nächsten 15 Jahre hinausgehen. Parallel zur Ausarbeitung des Raumkonzeptes und der Festlegung des kommunalen Siedlungsgebietes hat die Gemeinde Raron entsprechende vorsorgliche Massnahmen eingeleitet.

Planungszonen gelten fünf Jahre

Im Hinblick auf die Festlegung des definitiven Siedlungsgebietes bzw. der Überarbeitung der kommunalen Zonennutzungsplanung hat der Gemeinderat im Januar 2021 Planungszonen im Sinne von Art. 19 kRPG erlassen. Diese umfassen verschiedene Gebiete innerhalb des "Zonennutzungsplans vom 30. April 1996" der Gemeinde Raron (auf der Homepage der Gemeinde Raron

Raron hat verlangte Vorgaben erfüllt

Damit wurden bereits in der Verwaltungsperiode 2017–2020 wichtige Weichenstellungen für die künftige Raumentwicklung festgelegt. Mit dem Entwurf der Abgrenzung des Siedlungsgebietes hat die Gemeinde Raron die im kantonalen Richtplan verlangten Vorgaben erfüllt.

In der Verwaltungsperiode 2021–2024 gilt es nun, die ausgearbeiteten Unterlagen zu verfeinern und die kommunale Zonennutzungsplanung mit dem Zonennutzungsplan, dem Bau- und Zonenreglement sowie dem dazugehörigen erläuternden Bericht im Sinne von Art. 47 auszuarbeiten. Das hierfür massgebende Verfahren stellt Art. 33 ff des kantonalen Raumplanungsgesetzes dar.

Fortsetzung auf Seite 18 oben

Rarner Zonennutzungsplanung wird verfeinert

Fortsetzung von Seite 17

sind die ausgeschiedenen Planungszone einsehbar). Die Planungszone gelten für eine Dauer von fünf Jahren.

Raron hat Rechtssicherheit geschaffen

Mit der Ausscheidung der Planungszone hat die Gemeinde Raron **Rechtssicherheit** geschaffen: Die Gemeinde kann Bauvorhaben innerhalb der Bauzone, welche nicht von einer Planungszone betroffen sind, grundsätzlich wieder bewilligen.

Innerhalb der Planungszone darf nichts unternehmen werden, was die kommunale Zonennutzungsplanung beeinträchtigen könnte. Insbesondere dürfen keine baulichen

Vorkehrungen oder vermehrenden Investitionen getroffen werden, die der beabsichtigten Planungsabsicht widersprechen und zu einer zusätzlichen Zersiedelung führen sowie eine allfällige spätere Zuweisung zu einer anderen Nutzungszone verunmöglichen.

Ursprünglich beabsichtigte die Gemeinde, eine öffentliche Informationsveranstaltung durchzuführen. Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnte diese jedoch nicht stattfinden. Stellvertretend wurden auf der Gemeinde Sprechstunden mit maximal fünf Teilnehmenden angeboten. Dieses Angebot wurde von der Bevölkerung rege genutzt.

Im Rahmen der 30-tägigen öffentlichen Auflage der Planungszone wurden

bei der Gemeinde 22 Einsprachen eingereicht. Als nächster Schritt wird die Gemeinde die Einsprecher gegen Ende April 2021 zu einer Einigungssitzung einladen. Über unerledigte Einsprachen entscheidet der Staatsrat.

Mitwirkung der Bevölkerung erwünscht

Unter Vorbehalt von allfälligen Corona-Einschränkungen, spätestens nach Vorliegen des Vorentwurfs der Zonennutzungsplanung, wird die Gemeinde zu einer Informationsversammlung einladen. Im Rahmen dieses Verfahrens besteht die Möglichkeit, Bemerkungen/Anträge zum Raumkonzept wie auch zum Vorentwurf der Zonennutzungsplanung anzubringen.

Erschwerte Durchfahrt bei der Unterführung St. German

Die letzte Bauetappe der Unterführung St. German hat anfangs April begonnen. Die Dienststelle für Nationalstrassenbau (DNSB) sowie die Dienststelle für Mobilität, Kreis 1 Oberwallis, haben entschieden, die bestehenden Betonmauern ab der Unterführung St. German bis zur Rhonebrücke zu sanieren und im Anschluss daran die Kantonsstrasse

in diesem Bereich neu zu asphaltieren.

Aus diesem Grund und wegen den engen Platzverhältnissen muss der Verkehr noch bis ca. Ende September mittels Ampelbetrieb geleitet werden.

Die Bauherrschaft setzt alles daran, dass die Verkehrsbehinderungen auf ein Minimum reduziert werden.

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch



Ankerarbeiten in Wanne Ost des GERA beginnen nächstens

Die weissen Stahlsprisse prägen weiterhin das Bild der Baustelle des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA). Die erste Lage Stahlsprisse wird bis zur Pumpstation versetzt (vis-à-vis Gody Weissen). Diese werden in einem Abstand von 6 m zwischen zwei Nocken eingespannt, welche auf einem Betonpfahlkopfriegel liegen. Ein einzelner Spriess,

mit einem Durchmesser von 66 cm und einer Spannweite von ca. 25 m wiegt etwa 7 t. Nachdem das Erdmaterial ca. 5 m unterhalb der ersten Spriesslage aufgeladen und abtransportiert worden ist, werden auf beiden Seiten die Longarinen, bestehend aus zwei HEB 500 Stahlträgern, längs der überschnittenen Betonpfahlwand montiert. Bevor danach das Erdma-

terial bis auf die definitive Aushubkote ausgehoben werden kann, muss die zweite Spriesslage montiert werden. Anschliessend können die Aushubarbeiten weitergeführt werden. Das Entfernen des Erdreichs muss mit zwei Baggern ausgeführt werden, weil diese auf zwei verschiedenen Ebenen arbeiten (siehe Bild unten links). Als Vorgabe

besteht, dass an einem Arbeitstag eine maximale Aushubetappe von 6 m ausgehoben werden darf, der Spriessplattenbeton mit einer Dicke von 30 cm eingebracht und zwei Stahlsprisse montiert und eingespannt werden müssen. Am nachfolgenden Tag kann mit einer weiteren Aushubetappe begonnen werden. Dieses Ablaufprinzip wird im Bereich des Tagbautunnels so ausgeführt.

Bevor die Armierung der Bodenplatte verlegt wird, wird auf die überschnittene Bohrpfehlwand der Spritzbeton vertikal aufgetragen, damit eine ebene Fläche entsteht (siehe Bild unten rechts). Dies ist notwendig,

damit die Abdichtung auf den Spriessplattenbeton sowie an den Wänden verlegt werden kann.

Im Anschluss daran werden die Bodenplatte sowie die Wände und Tunneldecke fortlaufend geschalt, armiert und betoniert.

In der Wanne Ost wird nächstens durch die ARGE GERA mit den Ankerarbeiten begonnen. Insgesamt werden ca. 300 Anker mit einer Ankerlänge von je 25 m versetzt.

Zudem ist ab der zweiten Jahreshälfte geplant, mit den Betonarbeiten für die Pumpstation sowie mit der Zentrale West zu beginnen.





Gemeinde- und Burgerrat gratulierten zum 90. Geburtstag

Diesen konnten Edgar Schmid am Freitag, 1. Januar, im Haus der Generationen in Steg, Charly Imboden am Samstag, 27. Februar, Oswald Grand am Samstag, 27. März, und Lena Lochmatter am Sonntag, 4. April, in Raron feiern. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte je eine Delegation des Gemeinde- und des Burgerrates die Jubilaren.



Bewilligte Baugesuche

- Lars Theler, Raron**
 Umplatzierung des Geräteschuppens und Erstellen eines Abstellplatzes im Zuge der Quecksilbersanierung auf Parzelle Nr. 5849, Plan Nr. 28, im Orte genannt Binelti in Raron.
- Anton Imboden, St. German**
 Abriss und Wiederaufbau des Teichs und Verlängerung der Überdachung im Nachvollzug auf Parzelle Nr. 2849, Plan Nr. 18, in St. German.
- Albert Troger, Raron**
 Anbau eines Lifes auf Parzelle Nr. 5387, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Steginen in Raron.
- Andrea Salzgeber und Konrad Von Arx, Raron**
 Installieren eines Bauwagens auf Rädern sowie Anbau einer Terrasse im Dachgeschoss, Einbau eines Dachfensters, Erneuerung der Fensterläden und Streichen der Fassade auf Parzelle Nr. 3289, Plan Nr. 21, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.
- Christian Möller, St. German**
 Ausbau des bestehenden Dachgeschosses auf Parzelle Nr. 2437, Plan Nr. 16, im Orte genannt Bächli in St. German.
- Michel Hildbrand, Raron**
 Austausch einer Holzwand, Einbau eines Fensters und Anbau einer Treppe auf Parzelle Nr. 3237, Plan Nr. 21, in Raron.
- Marc André Truffer, Randa und Jolanda Imhof, Naters**
 Sanierung bzw. Umbau des Wohnhauses auf Parzelle Nr. 2617, Plan Nr. 17, im Orte genannt Schmittmatten in St. German.
- e-Moto GmbH, Raron**
 Erstellen eines Unterstands, Anbringen von Sonnenstoren an Stadel und Pergola auf Parzelle Nr. 4299, Plan Nr. 25, im Orte genannt Gufren in Raron.
- Fernandes Teixeira Rui Paolo, Raron**
 Erstellen eines geschlossenen Einstellplatzes auf Parzelle Nr. 4522, Plan Nr. 28, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.
- Martin Roger Zenhäusern, Münsingen**
 Umbau des Rebhauses und Umnutzung auf Parzelle Nr. 1292, Plan Nr. 14, im Orte genannt Ober Chummudeerfji in Raron.
- Michèle Ritz und Adrian Murmann, Bitsch**
 Neubau eines Einfamilienhauses auf Parzelle Nr. 5946, Plan Nr. 27, im Orte genannt Turlimatten in Raron.
- Armand Burgener, Raron**
 Umbau eines Büros in eine Wohnung und Umnutzung auf Parzelle Nr. 5937, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Steginen in Raron.
- Walliser Kantonalbank Raron, Raron**
 Umbau der bestehenden Bankräumlichkeiten auf Parzelle Nr. 5270, Plan Nr. 31, im Orte genannt Binelti in Raron.
- Ueli und Renate Zimmermann, Ennetbürgen und Norbert Lochmatter, Rheinfelden**
 Einbau eines Werkstatt-/Remisetors mit Vordach auf Parzelle Nr. 3234, Plan Nr. 21, im Orte genannt Ännerhüs in Raron.
- Ruth Imseng Lüthi, St. German**
 Ausbau des Dachgeschosses im bestehenden Wohnhaus auf Parzelle Nr. 2245, Plan Nr. 16, im Orte genannt Schmittmatten in St. German.
- Andy Millius, St. German**
 Ersetzen der Fenster auf Parzelle Nr. 2270, Plan Nr. 16, im Orte genannt Schmittmatten in St. German.
- Alfred Bregy, Raron**
 Auswechseln der Fenster auf Parzelle Nr. 3344, Plan Nr. 22, in Raron.

Rarner Gewerbe stellt sich vor

Rarnerhof unter neuem Namen

Boutique-Hotel Kapitel 7 – bodenständig, ehrlich, anders

Der Name steht für Genuss und sein Anderssein.

Der einstige Gasthof Escher und Rarnerhof wurde durch seinen gutbürgerlichen Stil bekannt. Mit neuem Konzept und unter der neuen Marke "Kapitel 7" will das traditionsreiche und frisch renovierte Haus vermehrt auch Gäste ansprechen, die das etwas Gedeigene und Stilvollere schätzen.

Der neue Betrieb steckt voller Überraschungen. Von aussen kaum zu erkennen, welch Juwel sich im Inneren des altherwürdigen Gebäudes verbirgt.

Die 120 Jahre alten Mauern vom Escherli umschliessen 7 kleine Welten, die gegensätzlicher und beeindruckender nicht sein könnten. 7 kleine Genusswelten – jede einzelne bis ins Detail



durchdacht und mit viel Aufwand und Liebe umgesetzt. Willkommen im kleinen, aber feinen Boutique-Hotel mit einem Serviceverständnis eines Erstklasshotels. Das K7 verführt und berührt. Mit seinem Anderssein, mit der ungewohnten Liaison

von lockerem Chic und professionellem Ausdruck. Mitten im Herzen vom Rilkedorf verzaubert dieses einzigartige Haus mit 15 eleganten Zimmern, zwei Suiten, vier ausgezeichneten Restaurant-Zonen, einem mystischen Gewölbekeller

sowie dem Chef's-Table und Gartenpark.

Die offene Küche bietet Einblicke in eine andere Welt und Ausblicke auf unvergleichliche Kreationen. Mit Stil zelebrieren, in aller Ruhe geniessen.

Umsorgt von guten Geistern

nehmen sich Rainer Willisch und Simone Witschard Zeit für die Wünsche ihrer Gäste. Küchenchef Rainer mit seinem Team überrascht mit raffinierten, saisonal fein abgestimmten Kreationen und innovativ interpretierten Klassikern.

Im K7 findet man eine regionale Küche mit Freude am unverfälschten Geschmack – manchmal frech und unkonventionell.

Immer steht das Endprodukt im Fokus.

Auf den Tisch kommen vor allem regionale und nachhaltig erzeugte Produkte, raffiniert zubereitet und verfeinert nach hauseigenen Rezepten.

"Der Begriff Boutique-Hotel beschreibt persönlich geführte, individuelle, kleine und nicht selten luxuriöse Hotels, wie sie auf der ganzen Welt seit Anfang des Jahrhunderts immer häufiger anzutreffen sind."

www.kapitel7.ch

Erfreuliches Geschäftsjahr – neue strategische Führung

Die Raiffeisenbank Gampel-Raron darf trotz der Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurückblicken. Die Generalversammlung wurde im Rahmen einer Urabstimmung durchgeführt und die Anträge der Bank konnten rundum gutgeheissen werden. Die Urabstimmung stand im Zeichen der Mutationen im Verwaltungsrat.

Mehr Teilnehmende durch Urabstimmung

1 806 Genossenschafter machten von der Abstimmungsmöglichkeit aktiv Gebrauch. Die Stimmbeteiligung war mit 31 % um 10,5 % höher als bei der letztjährigen Urabstimmung.

Die Jahresrechnung wurde mit 98,94 % und die Entlastung der Organe mit 97,65 % genehmigt. Die Kundenausleihungen stiegen im Berichtsjahr trotz einer anspruchsvollen Konkurrenzsituation um 8,9 % auf 490,8 Mio. Fr. und die

Kundeneinlagen um 4,9 % auf 493 Mio. Fr. Daraus resultiert eine erfreuliche Bilanzsumme von 560,4 Mio. Fr.

Die Verzinsung der Genossenschaftsanteile mit 3 % erhielt eine Zustimmung von 94,18 %. Ebenfalls ergab die Auszählung der schriftlichen Abstimmung vom 18. März, dass 97,09 % der eingereichten Stimmen Ernst & Young AG (EY) als neue Revisionsstelle befürworteten.

Trotz steigender Teilnahmezahl an der Urabstimmung erhofft man sich fürs

Geschäftsjahr 2021 eine GV im üblichen Rahmen und somit den Gemeinschaftsgedanken der Genossenschaftsbank wieder pflegen zu können.

Troger für Ceppi

Nach 15 Jahren treten Christoph Ceppi als Präsident und Hans Peter Lehner als Aktuar des Verwaltungs-

rats zurück. Durch eine gute und funktionierende Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat und der operativen Leitung der Raiffeisenbank Gampel-Raron konnte über die Jahre eine prosperierende Entwicklung erzielt werden. Mit einem Glanzresultat haben die Genossenschafter Fabian Troger zum neuen

Verwaltungsratspräsidenten sowie Robert Rieder und Pascal Schnyder als neue Mitglieder des Verwaltungsrats gewählt.

Geschäftsstelle Raron in neuem Kleid

Seit Mitte Januar wird die Geschäftsstelle in Raron neu ausgebaut und modernisiert. Zukünftig will man mehr auf Beratung setzen – getreu dem Motto "Mehr Zeit, mehr Beratung, mehr Sie". Das Konzept knüpft an die Beratungsbank in Gampel an, wobei den Kunden in Raron weiterhin ein bedienter Schalter zur Verfügung steht. Die neuen Räumlichkeiten können von der Bevölkerung an einem Tag der offenen Tür besichtigt werden, sobald die Situation rund um Covid-19 dies zulässt.



EVR liefert Strom ausschliesslich aus Wasserkraft und Sonnenenergie

Wie der Verwaltungsratspräsident der Energieversorgung Raron AG (EVR) Jörg Schwestermann anlässlich der ordentlichen Generalversammlung verkünden konnte, beliefert die EVR ihre Kunden seit einem Jahr ausschliesslich mit Strom aus Wasserkraft und anderen höherwertigen Energiequellen wie der Walliser Sonnenenergie.

Diesbezüglich hat der Verwaltungsrat dem Bau von zwei weiteren Photovoltaikanlagen mit einer Jahresproduktion von rund 456 000 kWh zugestimmt. Damit will die EVR einen Beitrag zur Energiestrategie 2050 leisten und die Gemeinde Raron ihre Strategie als Energiestadt stärken.

Trotz Corona-Lockdown 9 % mehr Energieabsatz
Im abgelaufenen Geschäfts-

jahr versorgte die EVR ihre 1378 Kunden mit insgesamt 13 947 MWh elektrischer Energie, respektive 1 195 MWh mehr als im Vorjahr. Der durch Corona verursachte Lockdown führte im Frühjahr 2020 auch bei der EVR zu einem leichten Rückgang des Stromverbrauchs um rund 9 %. Die Stromlieferung an die Kunden erfolgt zu wettbewerbsfähigen Preisen. Die Kunden bezahlten im

Geschäftsjahr 2019/20 einen durchschnittlichen Strompreis von 17,52 Rp. pro kWh, welcher sich aus den Aufwänden für Energie (ca. 41 %), Netznutzung (ca. 39 %) und Energiegebühren (Kostendeckende Einspeisevergütung, Systemdienstleistungen und Konzessionsgebühren ca. 20 %) zusammensetzt. Verglichen mit dem Vorjahr stieg der Durchschnittspreis aufgrund höherer Netznutzungskosten um rund 3 %.

Ergiebige Photovoltaikanlagen

Die Gesellschaft setzt weiterhin auf den Bau von Photovoltaikanlagen. Neben den bereits realisierten PV-Anlagen Späni, Hangar und Eishalle Raron, erfolgte im Geschäftsjahr 2019/20 der Startschuss zum Bau von zwei weiteren Photovoltaikanlagen – auf den Dächern



v. l. n. r.: Jörg Schwestermann (Präsident), Christine Bregy-Lochmutter (neu gewählte Verwaltungsrätin) und Urs Schmid (abtretender Verwaltungsrat)

des Schulhausareals (installierte Leistung 153 kWp, erwartete Jahresproduktion ca. 170 000 kWh) und des Werkhofs (installierte Leistung 247,2 kWp, erwartete Jahresproduktion ca. 286 000 kWh).

Christine Bregy neu im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung, die sich aufgrund der aktuellen Coronasituation auf die statutarische Versammlung mit einem stark

reduzierten Teilnehmerkreis beschränkte, wurden die Verwaltungsräte Alain Bregy, Reinhard Imboden, Jörg Schwestermann (Präsident) und Michel Schwery für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren (bis zur GV 2023/24) wiedergewählt.

Neu wurde Christine Bregy-Lochmutter, Gemeinderätin von Raron, zur neuen Verwaltungsrätin der EVR bestimmt, welche den scheidenden Verwaltungsrat Urs Schmid ersetzt.



Bürger- und Einwohnergemeinde kaufen Elektrofahrzeug

Der letztjährige Gemeinderat hat im November 2020 noch beschlossen, das Elektroauto nicht mehr als Carsharing-Lösung anzubieten, da ein wirtschaftlich erfolgreicher Betrieb nicht realistisch ist. Der aktuelle Gemeinderat ist nun auf den Beschluss zurückgekommen und hat dem Kauf des Elektrofahrzeugs Renault Zoë zu den offerierten Bedingungen der EnAlpin zugestimmt. Im Sinne einer zukunftsorientierten Energiestrategie wird es

demnächst wieder möglich sein, das Elektroauto der Gemeinde als Carsharing-Lösung zu mieten. Die Anschaffungskosten von Fr. 15 067.25 und auch später die Betriebskosten werden je zur Hälfte von der Bürgergemeinde und der Einwohnergemeinde getragen. Zudem ist beim neu vorgesehenen Standort beim gemeindeZentrum scheibenmoos die Installation einer Ladestation (Wallbox) geplant.

KULTURELLES

Es hat noch freie Plätze

Bei dem von der Genossenschaft für terrassierte Rebberge Raron (GtRR) im kommenden Herbst organisierten 5-tägigen Grundkurs "Bau und Erhalt von Trockensteinmauern" hat es noch ein paar freie Plätze. Der Kurs findet vom 11. bis 15. Oktober statt. Die

Kosten belaufen sich auf Fr. 500.–. Anmeldungen nimmt gerne Ruedi Salzgeber unter ruedi.salzgeber@bluewin.ch entgegen.

Wanderung Sportverein St. German

Der Sportverein St. German plant am Donnerstag, 2. September, eine gemeinsame Wanderung.

Vortrag mit Beratung

Die Frauengemeinschaft St. German organisiert am Donnerstag, 20. Mai, einen Vortrag mit anschliessender Beratung.

Töffsegnung

Der Motoclub Raron lässt an Auffahrt, Donnerstag, 13. Mai, seine Motorräder segnen.

malerei
gipserei
leichtbau
dämmung
strahltechnik



maler & gipser
DIRREN
027 946 21 24 malerei-dirren.ch

Unsere Verstorbenen



Peter Ruffiner

Geboren am 28. Juli 1947, verstarb er am 3. Januar 2021.



Luise Imboden-Rempfler

Geboren am 29. September 1937, verstarb sie am 2. Februar 2021.



Marie Zbären-Amacker

Geboren am 25. Februar 1925, verstarb sie am 5. Februar 2021.



Roland Lochmutter-Müller

Geboren am 13. Dezember 1953, verstarb er am 25. Februar 2021.



Erwin Kronig-Leiggenger

Geboren am 17. Februar 1930, verstarb er am 5. März 2021.



Margrit Stoffel-Imboden

Geboren am 24. November 1937, verstarb sie am 1. April 2021.



Marie-José von Roten-Allet

Geboren am 21. Februar 1924, verstarb sie am 12. April 2021.

Optimierung der Beleuchtung der Burgkirche

Vor zwei Jahren wurden die beiden Scheinwerfer auf der Südseite der Burgkirche und auch der grosse Scheinwerfer bei der Theaterhalle ersetzt. Es wurden nun immer wieder Stimmen aus der Bevölkerung laut, dass die Beleuchtung der Burgkirche so nicht optimal sei.

Mitte November wurde ein Testversuch mit einem zusätzlichen Scheinwerfer auf

der Süd-Westseite gemacht. Aufgrund der Erkenntnisse ist der Gemeinderat der Meinung, dass zwei zusätzliche Scheinwerfer mit Filter und Dimm-Funktion eine grosse Verbesserung bringen würden.

Der Gemeinderat hat den Auftrag der Materiallieferung zum Preis von Fr. 5170.– an die Schröder Swiss AG in Thun vergeben.

Firmung an Pfingsten

Das Sakrament der Firmung wird am Pfingstsonntag, 23. Mai, in Raron gespendet. Morgen Samstag, 24. April, treffen sich die Firmlinge zu einem Patenanlass.

Fronleichnam

Man kann zurzeit noch nicht sagen, ob dieses Jahr am Donnerstag, 3. Juni, Fronleichnam gefeiert werden kann. Die Gemeinde hofft, dass entlang der Prozession mehrere Altäre aufgebaut werden können, an denen der Pfarrer seinen Segen gibt. Die vielen Vereine der Dorfschaften von St. German und Raron sowie die Erstkommunikationskinder und die Chranzlikinder würden die Prozession begleiten.

GV Ehrenkompanie

Diese wird am Freitag, 28. Mai, in Raron durchgeführt.

Kochende Frauen

Diese treffen sich am Freitag, 30. April, 28. Mai und 20. August zum gemeinsamen Kochen.

Kochende Männer

treffen sich am Dienstag, 18. Mai und 15. Juni.

KULTURELLES

Mahlzeitendienst-Team sucht Verstärkung

Seit einiger Zeit besteht in den Gemeinden des SMZO Steg, zu denen auch Raron gehört, ein Mahlzeitendienst für ältere, nicht mobile Bewohner. Dabei wird ihnen an den Wochentagen ehrenamtlich eine warme Mahlzeit vorbeigebracht, was teilweise auch dazu beiträgt, dass sie weiterhin in ihrem eigenen Zuhause bleiben können. Nun werden zusätzliche Mahlzeitendienst-Verteiler gesucht.

Diese Mahlzeiten werden im Haus der Generationen St. Anna in Steg frisch zubereitet und bereitgestellt. Die ehrenamtlichen Helfer holen sie gegen 11 Uhr dort ab und beginnen ihre Tour, welche sie von Steg über Niedergesteln und Raron nach St. German führt.

Zwischen 12.30 und 13 Uhr wird die Tour mit der Abgabe des Leermaterials im Altersheim beendet. Der Lohn der Freiwilligen ist vor allem der Dank der Belieften, die sich auch immer über ein Lächeln und einen kurzen Schwatz freuen. Es wird zudem vom SMZ eine

Kilometerentschädigung entrichtet und das private Fahrzeug ist während des Einsatzes versichert. Jede Einheit kommt einmal im Monat während einer Woche zum Einsatz. Dies ist das absolute Maximum.

Das Mahlzeitendienst-Team sucht nun Verstärkung. Wer gerne etwas für die älteren Bewohner und zum Wohle der Gemeinden tun möchte, kann sich gerne beim SMZO Steg, Tel. 027 922 31 60, melden. Es besteht die Möglichkeit, einmal unverbindlich an einem Schnuppertag teilzunehmen.

JuBla-Dachstrail und Sommerlager

Die JuBla begibt sich am Sonntag, 16. Mai, auf einem Dachstrail auf Schnitzeljagd.

Vom 28. Juni bis 7. Juli findet das JuBla-Sommerlager statt.

Keine Kulturwegwanderung

Die diesjährige Kulturwegwanderung Ausserberg-St. German-Raron musste wegen der Corona-Pandemie abgesagt und auf Samstag, 27. August 2022, verschoben werden.



v. l. n. r. der abtretende Kommandant Paul Imseng, Gemeinderat Fredy Burgener, Kommandant Alexander Imseng, Pfarrer Paul Martone und Rinaldo Steiner, Kommissionspräsident und Gemeinderat von Niedergesteln

Kommandowechsel und neues Fahrzeug bei der Feuerwehr

Seit Neujahr steht die Feuerwehr Raron-Niedergesteln unter dem Kommando von Alexander Imseng. Dieser hat die Aufgabe von Paul Imseng übernommen, der die Feuerwehr während acht Jahren geführt hat.

Paul Imseng hat u. a. die Fusion der beiden Feuerwehren Raron und Niedergesteln mitgetragen und bei der Erstellung des neuen Feuerwehrlokals mitgewirkt, dass man dieses Jahr beziehen kann. Auch vor schwierigen Einsätzen wie der Brand im Camping Simponblick und die Überschwemmung im Maachi blieb er in seiner Zeit nicht verschont.

Die Feuerwehr und die Gemeinde bedanken sich herzlich bei Paul Imseng für die geleisteten Dienste. Eine feierliche Stabsübergabe blieb wegen Covid-19 verwehrt, soll aber bei Gelegenheit nachgeholt werden.

Neues Fahrzeug eingeweiht

Die Feuerwehr Raron-Niedergesteln hat mit der Unterstützung des kanto-

nalen Amtes für Feuer ein neues Einsatz-Fahrzeug, einen Mitsubishi-Pick-up, angeschafft. Ess soll vor allem bei Einsätzen in den engen Strassen in den Gemeinden Raron und Niedergesteln aufgeboden werden. Am 27. Februar hat Pfarrer Paul Martone das neue Fahrzeug unter den Segen Gottes gestellt.

Feuerwehr-Helden gesucht!

Die Feuerwehr sucht begeisterte junge Frauen und Männer zwischen 18 und 35 Jahren, die bereit sind,

einen Dienst für die Sicherheit von Raron, St. Germain und Niedergesteln zu leisten.

Interessierte, die sich unter feuerwehr@aron.ch oder Tel. 078 834 43 25 melden können, erwartet: Daueranstellung mit 24-Stunden-Einsatzbereitschaft,

Teamarbeit, Besoldung, Dienstkleidung, Dienstwagen, Arbeiten bei jedem Wetter und an ungemütlichen Arbeitsplätzen mit Lärm, Nässe, Hitze, Kälte oder Schmutz oder alles auf einmal. Neue Kollegen und sehr viel Spass!



Im Juni Wettspiele der Tambouren und Pfeifer in Raron

Die Wettspiele des Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferverbandes finden am Freitag, 11. Juni, von ca. 14 bis 20 Uhr, und am Samstag, 12. Juni, von ca. 7 bis 18 Uhr, in Raron statt. Je nach dann geltenden Corona-Vorgaben werden die Wettspiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit in rund 10 bis 12 Lokalitäten im Dorf (nördlich des Bahnhofs) durchgeführt. Im ganzen Dorf werden sich zudem Wettspieler im Freien

auf ihren Einsatz vorbereiten. Die rund 120 jungen Einzelwettspieler und 120 Wettspielgruppen jeden Alters werden ein striktes Schutzkonzept befolgen müssen.

In Brig und Unterbach

Der Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel nimmt am Samstag, 8. Mai, an den internen Wettspielen in Brig teil, am Samstag, 22. Mai, an den Bezirkswettspielen in Unterbach.

Jassturnier

Der Volleyballclub lädt am Samstag, 8. Mai, in Raron zu einem Jassturnier ein.

Bezirksmusikfest verschoben

Aufgrund von Corona haben die Oberwalliser Musikvereine beschlossen, sämtliche für 2021 geplanten Bezirksmusikfeste um ein Jahr zu verschieben. Das von der Echo Raronia organisierte 83. Musikfest des Bezirks Westlich Raron findet neu am Wochenende des 30. April/1. Mai 2022 statt.

Ferien(s)pass im Juli

Der diesjährige Ferienpass Westlich Raron findet vom 19. bis 23. Juli statt. Egal ob Sport, Basteln oder Besichti-



gungen: Der Ferienpass hält für alle Interessen etwas bereit. Die Flyer mit den Angeboten werden anfangs Mai in den Primarschulen verteilt. Wer Fragen hat, kann sich bei Jugendarbeiterin Jasmine Gnesa, Tel. 076 406 18 78 oder westlicharon@jastow.ch melden.

Funkanlage wird verschoben

Die bestehende Funkanlage (Analog und Polycorn) der Gemeinde muss ins neue Werkhof- und Feuerwehrgebäude verschoben werden. Dazu braucht es neue Funkstationen und eine Antenne sowie die Kabel für die Verbindungen zwischen Antenne und den drei Positionen der beiden Funkanlagen. Der Gemeinderat hat die Arbeiten der Funkanlage zum offerierten Preis von Fr. 9805.85 an die RCS Elektronik AG in Brig-Gamsen vergeben.

Wir gratulieren

zum 93. Geburtstag

- Maurice Gsponer, Am Bach 18, St. German 29.05.1928
- Rosina Troger-Steiner, Mittelweg 8, Raron 15.09.1928

zum 92. Geburtstag

- Moritz Troger, Mittelweg 8, Raron 28.08.1929

zum 91. Geburtstag

- Klara Leiggenger-Eberhardt, Wolfji 31, St. German 09.05.1930
- Martha Kronig-Leiggenger, Steinmattenstrasse 14, Raron 02.06.1930

zum 85. Geburtstag

- Fides Jeiziner-Andenmatten, Theaterstrasse 3, Raron 02.05.1936

zum 80. Geburtstag

- Hermann Troger, Sportplatzweg 5, Raron 30.04.1941
- Rosina Studer-Stoffel, Gestade 23, Raron 27.06.1941
- Christina von Däniken-Stoffel, Gestade 12, Raron 10.07.1941
- Aline Heinzen-Eberhardt, Unterdorf 10, Raron 09.08.1941
- Ulrich Imboden, Theaterstrasse 12, Raron 26.08.1941

zum 75. Geburtstag

- Beatrice Schmid-Imhof, Rundeyaweg 15, Raron 19.05.1946
- Gertrud Werlen-Stoffel, Stadelmattenstrasse 22, Raron 23.05.1946
- Hedwig Imboden, Stalde 5, Raron 24.05.1946
- Rudolf Theler, Sportplatzweg 3B, Raron 04.06.1946
- Heidi Hochreutener-Durtschi, Kantonsstrasse 56, Raron 21.06.1946
- Ferdinand Lauber, Stadelmattenstrasse 17, Raron 26.06.1946
- Christian Hauswirth, Stalde 4, Raron 05.07.1946
- Franz Lochmatter, Unterdorf 21, Raron 02.08.1946
- Viktor Imboden, Bietschgärtenstrasse 25, Raron 25.08.1946

zum 70. Geburtstag

- Franciscus Tauber, Kantonsstrasse 56, Raron 23.04.1951
- Hermina Bregy-Jerjen, Mittelweg 22, Raron 22.05.1951
- Hugo Schneider, Stalde 17, Raron 23.05.1951
- Werner de Sepibus, Brückenmoosstrasse 11, Raron 01.06.1951
- Eva Nissa-Hansson, Südstrasse 43, St. German 28.07.1951
- Josef Bammert, Bahnhofstrasse 2, Raron 16.08.1951
- Paul Zimmermann, Kantonsstrasse 12, Raron 16.08.1951
- Donat Salzgeber, Nordstrasse 21, St. German 28.08.1951
- Marlies Z'Brun-Imboden, Bietschisand 6, Raron 31.08.1951

zum 65. Geburtstag

- Simon Reist, Bahnhofstrasse 30, Raron 02.05.1956
- Karl Burgener, Bahnhofstrasse 8, Raron 21.05.1956
- Claudine Lochmatter-Mathier, Oberdorfgrasse 2, Raron 09.06.1956
- Erika Schwesermann-Imboden, Gestade 13, Raron 19.06.1956
- Ruth Imseng Lüthi, Südstrasse 47, St. German 06.08.1956

Konzert der OBO

Am Samstag, 21. August, wird das Oberwalliser Blasorchester unter der Leitung von Tobias Salzgeber in Raron zu hören sein. Unter dem Titel "Facetten" können die Zuhörer um 17 und 19.30 Uhr an einem Rundgang von der Burgkirche aus über verschiedene

Stationen durch verschiedene Musikstile bis zum gemütlichen Sommer-Apéro im Park der Felsenkirche teilnehmen.

Lotto

Der FC Raron führt am Sonntag, 25. April, sein Lotto als Computerlotto (ohne Saallotto) durch.

Unplugged Underground

Falls es die Pandemie erlaubt, plant die Kulturkommission am Freitag, 6. August, bei der Josefskapelle wieder ein Konzert im Rahmen der Reihe "Unplugged Underground Raron".

15 Geburten im Jahr 2020

In dieser Rubrik werden jeweils in der ersten Ausgabe des Jahres die Geburten des letzten Jahres veröffentlicht. 2020 waren dies:

- *Lea Sope*, geboren am 17. Januar, Tochter der Albulena und des Nardis Sope, Raron
- *Matteo Ferdinand Schütze*, geboren am 25. Februar, Sohn der Cindy Schütze und des Sebastian Henke, Raron
- *Lunis Ismaili*, geboren am 28. März, Sohn der Liridona und des Isa Ismaili, Raron
- *Jano Theler*, geboren am 6. April, Sohn der Jana und des Jens Theler, Raron
- *Gion Theler*, geboren am 23. Mai, Sohn der Daniela und des Renzo Theler, Raron
- *Malea Anna Burgener*, geboren am 11. Juni, Tochter der Stefanie und des Pascal Burgener, Raron
- *Lukas Lukic*, geboren am 27. Juli, Sohn der Ankica und des Dalibor Lukic, Raron
- *Noa Gsponer*, geboren am 31. Juli, Sohn der Fabienne und des Jörg Gsponer, St. German
- *Annabelle Berchtold*, geboren am 4. September, Tochter der Stefanie Nellen und des Fabian Berchtold, Raron
- *Amara Bakii*, geboren am 19. September, Tochter der Elona und des Hazbi Bakii, Raron
- *Aurelia Stelitano*, geboren am 16. Oktober, Tochter der Melanie und des Carmelo Stelitano, Raron
- *Emma Leiggenger*, geboren am 18. Oktober, Tochter der Valerie und des Maik Leiggenger, Raron
- *Emma Imseng*, geboren am 21. Oktober, Tochter der Nicole und des Alexander Imseng, Raron
- *Tarik Kjamili*, geboren am 1. November, Sohn der Mirlinda und des Bljerim Kjamili, Raron
- *Ailynn Imseng*, geboren am 10. Dezember, Tochter der Jennifer und des Jonas Imseng, Raron

Schul- und Ferienplan 2021/22 für die Schulregion Raron

Schulbeginn:	Mo., 16. August 2021 morgens
Schulschluss:	Mi., 29. Juni 2022 abends
Herbstferien:	Fr., 8. Oktober 2021 abends Mo., 25. Oktober 2021 morgens
Weihnachtsferien:	Do., 23. Dezember 2021 abends Mo., 10. Januar 2022 morgens
Sportferien:	Fr., 25. Februar 2022 abends Mo., 14. März 2022 morgens
Osterferien:	Do., 14. April 2022 abends Di., 19. April 2022 morgens
Maiferien:	Fr., 6. Mai 2022 abends Mo., 16. Mai 2022 morgens

Ganzer Tag Schule:

PS / OS:	Mittwoch, 3. November 2021
KG / PS / OS:	Mittwoch, 13. April 2022

Allgemeine Feiertage:

Allerheiligen:	Montag, 1. November 2021
Maria Empfängnis:	Mittwoch, 8. Dezember 2021
Auffahrt:	Donnerstag, 26. Mai 2022
Fronleichnam:	Donnerstag, 16. Juni 2022

Zusätzlich freier Tag:

Pfingstmontag, 6. Juni 2022

"WELTimDORF" und "Freude, schöner Götterfunken" im Museum auf der Burg

Die Betriebskommission des Museums auf der Burg hofft, dass man die Saison an den letzten zwei Wochenenden im Mai und dann ab dem 1. Juni täglich von 11 bis 17 Uhr ohne grosse Einschränkungen für Besucher öffnen kann.

Fotoausstellung "WELTimDORF" ab Juni

Nachdem die Ausstellung wegen Covid-19 im letzten Jahr nicht gezeigt werden konnte, werden die Werke der talentierten Fotografen aus Raron und St. German nun im Juni/Juli in der Galerie des Museums auf der Burg zu betrachten sein. Das Projekt mit Evelyne Brux, Noemie Gasser, Isabelle Hildbrand, Kurt Bittel, Ricardo Brux, Werner Lauener, Gerd Salzgeber und Klaus Salzgeber zeigt Themen, welche in Bezug zum Dorf in Bildern eingefangen wurden. Unterschiedlicher

könnten diese nicht sein: von Portraits über Landschaftsfotografie bis hin zu einer nachgestellten Sage, ist die Palette der Bilder enorm.

Die Vernissage findet am Samstag, 5. Juni, 18 Uhr, statt. Falls es die äusseren Umstände ermöglichen, ist die Bevölkerung herzlich dazu eingeladen.

"Freude, schöner Götterfunken"

Der Titel der Ausstellung von Françoise von Roten Capponi beschreibt sehr gut, wie sie lebt und wie ihre Kunst verstanden wer-

den soll. Es ist die Freude, die sie in ihrem kreativen Schaffen antreibt. Ihr letztes Bild entstand während der Isolation in der Coronazeit. Immer wieder malte sie weitere kleine Details ins Bild, welches ihren Herbstgarten zeigt. Freude an der Natur, an Farben und am Erleben widerspiegeln sich auch in den anderen grossformatigen Ölbildern (siehe Bild). Fast zehn Jahre nach ihrer letzten Ausstellung präsentiert Françoise von Roten Capponi ihre neuen Werke im August und September in der Galerie. Die Vernissage findet am Samstag, 7. August, 18 Uhr, statt.

50 Jahre Frauenstimmrecht

Zu diesem Anlass zeigt das Museum im obersten Stock-



werk eine Spezialausstellung. Zwei Frauen, Iris von Roten, Frauenrechtlerin, und Elsa Domig, Hebamme, welche zu jener Zeit des Aufbruchs in Raron lebten und sich auf ihre Art für die Interessen der Frauen einsetzten, werden porträtiert. Besucherinnen werden in der Ausstellung aufgerufen, ihre persönlichen Errun-

genschaften einzubringen und damit die Ausstellung aktuell und lebendig werden zu lassen.

Durchgehend offen

Das Museum auf der Burg ist ab dieser Saison durchgehend täglich von 11 bis 17 Uhr für Interessierte geöffnet.

2020 im Haus der Generationen das Jahr der Corona

Mitte März jährte sich der Ausbruch des Coronavirus. Auch das Haus der Generationen St. Anna in Steg, bzw. dessen Bewohner, war dadurch besonders gefährdet

Am Jahrestag richtete Verwaltungsratspräsident Walter Schnyder passende Worte an die Gepflegten und Betreuenden, die an dieser Stelle zusammenfassend wiedergegeben seien.

Vorstand und Direktion thematisierten die vorbeugenden Massnahmen und das Vorgehen bei einer möglichen Ansteckung frühzeitig. Die Vorgaben von Bund und Kanton wurden rasch umgesetzt.

Für all die Vorgenannten war es eine schwierige Zeit im St. Anna. Auch für die Eltern von Kindern während der Schliessung der verschiedenen Abteilungen der Kindertagesstätten. Nicht allen Eltern war es möglich, im Homeoffice zu arbeiten.

Besonders schwierig war die Zeit aber für das Personal. Es musste durch vermehrte Präsenz beider Bewohnerinnen auch die Kontakte der Familien und Bekannten ersetzen. Einmal die Mauern der Institution hinter sich gelassen, blieb bei allen die Sorge, bei sich einer Ansteckung entgegenzuwirken und nicht zum Überträger von Covid-19 zu werden.

Ende 2020 waren die Vorbereitungen für die Impfungen abgeschlossen, anfangs dieses Jahres wurde geimpft. Am 18. Januar wurde man dann noch mit einer anderen Lage konfrontiert. Nachdem alle Bewohner bis auf drei die Impfung hinter sich hatten, wurde mehr als die Hälfte positiv getestet.

Nicht einfach, aber erträglich waren der Verlauf der Krankheit und die getroffenen Massnahmen. Bei fünf Personen, die in dieser Zeit verstorben waren, hatte der Test ein positives Ergebnis gebracht. Deren Familien wird Anteilnahme ausgesprochen, auch allen, die im vergangenen Jahr eine angehörige Person im St. Anna verloren haben.

Diesen grossen Herausforderungen konnte nur dank des unermüdlichen Einsatzes des Direktors Martin Kalbermatter, des Heimarztes Dr. med. Philipp Brunner, der Pflegedienstleiterin Edith Schwery und aller Bereichsleitungen und Mitarbeitenden begegnet werden. Dank geht aber auch an die Mitarbeitenden des Zivilschutzes, welche die Verantwortlichen während all dieser Zeit nachhaltig unterstützt haben.

Wichtig war und ist in Zeiten von Corona die Kommunikation. Direktor und Kader des Hauses haben regelmässig und umfassend die Bewohner, deren Familien und die Eltern der Kinder informiert und auch Informationen zur Covid-19-Prävention an die Mitarbeitenden weitergeleitet.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe des Kreises junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 5. Mai, 2. Juni und 1. September in Raron.

Letzte Turnstunde

der Frauen-Sport-Gruppe ist am Dienstag, 18. Mai. Eine Woche später ist dann noch ein gemeinsames Nachtessen geplant.

Schriftliche GV

Die GV der Frauen- und Müttermgemeinschaft Raron wird schriftlich durchgeführt.

Regionaler Samaritertag

Die Mitglieder des Samaritervers eins beteiligen sich am Sonntag, 20. Juni, am regionalen Samaritertag.

8. Südrampen-Gmeiwärch

Am Samstag, 19. Juni, findet wieder ein Südrampen-Gmeiwärch des fusionierten Tourismusvereins und der Gemeinden statt. Alle sind herzlich eingeladen, beim Unterhalt der Suonen und dem Ausbessern der Wanderwege mitzuhelfen.

Plausch Mixed Cup

Der Tennisclub organisiert vom 22. bis 28. August in Raron den 31. Plausch Mixed Cup.

Vom Rhonetal ins Rheintal und wieder zurück

Dabei hat die gebürtige Rarnerin Susanna Dütschler, geborene Imboden, viel erlebt. Im Rheintal hat sie ihre zweite Heimat gefunden und sich dort vielfältig und erfolgreich weitergebildet. Bisheriger beruflicher Höhepunkt: 2020 gewann sie mit dem Beitrag "Raus aus der Sackgasse" im Teamwettbewerb in Berlin den Speaker Slam-Weltmeistertitel.

Wann und wie begann es?

Als Zweitgeborene nach Ursula und vor Egon und Sabina bin ich 1957 als



Tochter von Ernst und Hedwig Imboden-Wenger geboren. Unser Heim stand in der Güfra und 1973 zügelten wir in die Bietschgärten.

war. Aber auch sonst half ich gerne mit. Zum Beispiel durfte ich der Familie Jeiziner beim Heuen und beim Kirschenlesen helfen. Mit Marie Jeiziner verband mich noch eine andere Geschichte.

Und – was war das?

Ab und zu bat mich Marie, deren Familie in Raron das Sigristenamt versah, doch schnell auf die Burg zu laufen, um pünktlich um 12 Uhr die Kirchenglocken zu läuten. Mittags tat ich das gerne. Glocken läuten bot mir einen Heidenspass, denn bei der grossen Glocke zog es mich jeweils vom Boden hoch. Abends aber, wenn es schon dunkel wurde, fürchtete ich mich davor,

allein über den Friedhof zu laufen und in den dunklen Kirchturm zu steigen. Dazu brauchte ich Mut.

Was habt ihr Kinder in den Sommerferien gemacht?

Wir spielten in der freien Natur. Im Haus waren wir oft nur zum Essen und Schlafen. Draussen lief mit den Nachbarsbuben Peter und Beni Tscherrig sowie Heinz Imboden immer etwas. Wir bauten Höhlen und waren schwer enttäuscht, wenn unser Bauwerk wieder einmal einstürzte, weil Wasser von der Wiese her eindrang.

In Raron drehte sich viel um Fussball. Wie haben Sie das erlebt?

Neben Versteckis und Federball war in der Güfra auch Fussball Trumpf. Als einziges Mädchen musste ich jeweils ins Goal, was mir später aber zugutekam, als wir in Raron auch als Frauen aktiv Fussball spielten. Unter Koni Imboden trainierten wir sogar dreimal die



Bereits im Kindergarten fühlte sich Susanna wohl

Woche. Unser Problem war jedoch, dass wir zu wenig und keine ebenbürtigen Gegnerinnen fanden. Wir verloren die Freude am Trainieren und überliessen das Fussballspielen wieder den Männern, die sehr erfolgreich unterwegs waren. Der FC Raron bestritt die Aufstiegsspiele in die Nationalliga B und wir Jugendlichen konnten auch im Fanbus mitreisen. Auf einer Rückfahrt blieben wir auf der Grimsel im Schnee stecken, was uns Junge aber nicht weiter störte.

Der Zusammenhalt untereinander war also gross?

Ja, ich hatte viele Kollegen. Da wir damals noch keine Handys besaßen, trafen wir uns entweder auf dem Fussballplatz oder im Restaurant Burg.

Welche Erinnerungen haben Sie an die Schuljahre?

Die Schule machte mir viel Freude. Ich erinnere mich gerne an die Kindergartenlehrerin Helene Troger und die Primarlehrerin Hedi Zenhäusern sowie später an unsere Sekundarlehrer Albert Troger, Anton Schmidhalter und Hans-Anton Lager. Ich fühlte mich gut aufgehoben, gefordert und gefördert.

Wie war es damals mit der Berufswahl?

Da ich leicht lernte und gerne zur Schule ging, entschied ich mich für die Handelsschule St. Ursula in Brig. Zusammen mit Dorothea Burgener, Anneliese Troger und Brigitte

Welche Erinnerungen haben Sie daran?

Von den vielen Jugenderlebnissen in der Freizeit sind mir die herrlichen Winter in Erinnerung geblieben, in denen wir in der Güfra tagelang und auch am Abend schlitteln konnten. Wir wetteiferten um die weiteste Fahrt von der Bietschbrücke bis zur Bäckerei. Die Serviceteams bestanden aus unseren Müttern, welche die Schlittenkufen mit Feile und Speckschwarte bearbeiteten und uns so Vorteile verschafften.

Hatten Sie Jugendfreundinnen?

Die hatte ich. Viel Zeit verbrachte ich mit Edith Ruffener. Ihre Eltern besaßen einen Lebensmittelladen. Dort durften wir Regale auffüllen, was eine meiner Lieblingsbeschäftigungen



Lehrerin Hedwig Zenhäusern mit Schülern der 1. Primarklasse (Jahrgang 1957) und der 2. Primarklasse (Jahrgang 1956), v. l. n. r. vorne: Marianne Salzgeber, Anneliese Troger, Ruth Roten, Hildegard Salzgeber, Susanna Imboden, Cornelia Schnyder, Ursula Lochmatter, Dorothea Burgener – zweite Reihe: Eliane Ruffiner, Hildegard Oberhauser, Erika Imboden, Madlen Ruffiner, Kurt Salzgeber, Josef Köppel, Norbert Lochmatter, Leo Salzgeber, Alfons Ruffiner, Armin Zurbruggen – dritte Reihe: Edith Ruffener, Dora Bregy, Renato Imboden (Bahnhof), Romana Imboden, Renato Imboden (Turtig), Rolf Köppel, Norbert Imboden, Xaver Theler, Elias Schmidhalter, Bernhard Dirren

Lochmutter reiste ich mit dem Zug von Raron nach Brig und umgekehrt, das hiess: viermal täglich den Zug nicht zu verpassen. 1975 bekam ich das Diplom, doch es war wirtschaftlich eine schlechte Zeit, um eine Stelle zu finden.

Wie ging es weiter?

Nun, ich entschloss mich für ein Englandjahr. Als Au-pair in Dorchester besuchte ich nebenbei das Southern College in Weymouth. Ich lernte gut Englisch, vermisste aber Familie und Freunde. Es war ein einsames Jahr. Oft dachte ich ans Heimreisen. Mein Durchhalten wurde aber belohnt. Nach meiner Rückkehr nach Raron konnte ich aus verschiedenen Stellenangeboten auswählen. So blieb ich drei Jahre im Wallis, bis ich wegen der beruflichen Perspektiven in die Deutschschweiz wechselte.

Sie kehrten aber zurück?

Nach einigen Jahren eröffneten sich mir auch im Wallis berufliche Chancen. Ich kehrte zurück mit dem

Vorsatz "Kei 10 Reschini bringend mich me fort." Doch es kam anders. In Saas-Fee lernte ich einen jungen Mann aus dem St. Galler Rheintal kennen.

Also ab ins Rheintal?

Noch nicht. Zuvor reisten wir ein Jahr lang rund um die Welt, eine Reise, an die ich mich gerne erinnere. Im Oktober 1988 liessen wir uns im Rheintal nieder und heirateten 1991. Ich arbeitete als Direktionsassistentin bei Hilti AG im Fürstentum Liechtenstein, bis 1993 unsere erste Tochter zur Welt kam. 1996 wurde uns unsere zweite Tochter geschenkt.

Ich fühlte mich als Familienfrau wohl und engagierte mich nebenbei als Schulrätin und war Aktivmitglied im Turnverein.

2003 begann ich meine 5-jährige Ausbildung zur diplomierten Kinesiologin.

Und Sie arbeiten seither als Kinesiologin?

Ja. Im Werdenberg habe ich eine eigene Praxis aufgebaut und erweitert. Ne-



Gerne ist die Heimweh-Rarnerin mit ihren Töchtern Rebecca und Sarina unterwegs, so wie hier auf der Insel Mainau

benbei habe ich mir in Kooperation mit einem österreichischen Unternehmen ein zweites Standbein für Nachhaltigkeit und Ethik aufgebaut. Dabei wurde mein Talent vor Menschen zu sprechen entdeckt und ich wurde engagiert, um vor vielen Menschen Vorträge zu halten.

Ihr bisher diesbezüglicher Höhepunkt?

Das war zweifellos die Teilnahme am internationalen Speaker Slam in deutscher Sprache. Nach New York, Wien, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Wiesbaden und München fand dieses letztes Jahr in Berlin statt. Im Teamwettbewerb mit 73 Teilnehmenden aus 14 Ländern präsentierten wir in kurzen Vorträgen eine grosse Bandbreite an Themen. Dabei stellten wir nach einem mehr als 5-stündigen Marathon einen neuen Weltrekord auf. Im Einzelwettbewerb hatte ich exakt vier Minuten zur Verfügung, um mit meinem Beitrag "Raus aus der Sackgasse" das Publikum und die Jury für mich zu gewinnen. Neben Standing Ovationen des

Publikums brachte mir das auch die Aufmerksamkeit in einigen Medien.

Hatten Sie weitere solche Erlebnisse?

In Wien habe ich 2018 vor 4500 Menschen gesprochen. Das war die beste Vorbereitung für Berlin.

Wie ist Ihr heutiger Bezug zu Raron?

Als Familie besuchten wir an Ostern, im Sommer und an Weihnachten meine Eltern in Raron. Unvergesslich sind die Zusammenkünfte mit vielen Verwandten. Zu den traditionellen Grillfesten kamen meine Schwester mit ihrer Familie, Freunde und Bekannte.

Nach dem Tod unserer Eltern mieteten wir einige Male

eine Ferienwohnung. Vor vier Jahren erfüllte ich mir einen grossen Traum und erbaute mir mein eigenes Mobilheim. Dabei war es mir wichtig, einheimische Firmen zu berücksichtigen. Heute geniesse ich es, dort zu sein und der Blick auf das Bietschhorn und die Burgkirche zeigt mir: Hier bin ich auch zu Hause. Auch unsere Töchter lieben das Wallis und schätzen es, ihre Verbindung zu ihren Cousins zu pflegen. Nebst meinen Verwandten habe ich guten Kontakt zu ehemaligen Schulkollegen und Bekannten.

So freue ich mich immer, wenn ich vom Rheintal ins Rhonetal reise und denke: "Raron, ins Herz gemeisselt".



Die engagierte Kinesiologin bei der Award-Verleihung letztes Jahr in Berlin





Das Flugfeld Raron steht vor dem Aus

Am Montag, 29. Juni 2020, wurde der Gemeinderat durch das kantonale Amt für Nationalstrassenbau über das Kündigungsschreiben des Mietvertrages betreffend Flugfeld West an die FGO mit einer Frist von 30 Monaten informiert. Somit ist ein Flugbetrieb auf dem Flugfeld West noch bis spätestens 31. Dezember 2022 möglich. Bis zu diesem Datum ist der Flugbetrieb auf dem Flugfeld West einzustellen.

Der Kanton hat die ehemalige Flugpiste der Schweizer Luftwaffe im Jahr 2002 von armasuisse erworben und vermietet sie seit 2008 an die FGO. Nun aber soll das Gelände renaturiert werden, damit die Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron die bevorstehende Auflage der Neuzuteilung durchführen kann. Der Grund für die Kündigung durch den Kanton liegt im Bau der Nationalstrasse zwischen Raron und Visp.

Zweck des Kaufs des Flugfeldes West durch den Staat Wallis war, diese Flächen, die noch renaturiert werden müssen, als Kompensation in den Perimeter der Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron einzubringen. Der Rückbau des Flugfeldes wird von der A9

ausgeführt und bezahlt, da dies ein Teil ihrer Kompensationsmassnahmen ist. Im Gegenzug sollen im Rahmen dieser Melioration die erforderlichen Flächen für den Bau der Autobahn A9 dem Amt für Nationalstrassenbau zugeteilt werden.

Im Entscheid vom 14. Mai 2014 (Plangenehmigung betreffend das Bauprojekt GM VBR Erschliessung, Bewässerung, UVP) durch den Staatsrat ist die Renaturierung der Flugpiste aufgeführt und somit Bestandteil dieser Baubewilligung. Entsprechend benötigtes für den Rückbau und die Renaturierung des Flugfeldes West keine neue oder zusätzliche Bau- oder Sonderbewilligung.

Eine Verlegung der FGO

auf das östliche Flugfeld bedingt das Einverständnis der betroffenen Bodeneigentümer, insbesondere der Gemeinde Raron und anderer Grundeigentümer als privatrechtliche Eigentümer des östlichen Teils der Piste und der zur Nutzung vorgesehenen Flächen.

Die Gemeinde Raron hat aber andere Pläne für das Flugfeld Ost und beruft sich auf die kommunale Abstimmung vom 26. September 2010, wo sich an einer Konsultativabstimmung seinerzeit 74 % der Rarner Bevölkerung gegen eine Aufrechterhaltung des Flugbetriebs aussprachen. Vor diesem Hintergrund wird der amtierende Gemeinderat der Fluggruppe

Oberwallis keine Hand für eine Lösung bieten.

An einem digitalen Treffen von Anfang Dezember 2020 zwischen dem Kanton, der Gemeinde Raron, dem Bund (BAZL) und den Verantwortlichen des Flugfeldes Raron (FGO) wurde den Sitzungsteilnehmern die Haltung der Gemeinde Raron klar kundgetan. Selbstverständlich ist die Gemeinde Raron als öffentlich-rechtliche Körperschaft verpflichtet, sich an die raumplanungsrechtlichen Vorgaben im Bereich des SIL-Perimeters zu halten. Dies hat jedoch keinen Einfluss und bildet kein Präjudiz für die privatrechtlichen Vorgaben, welche ein allfälliger Flugplatzbetreiber

zu erfüllen hat (vertragliche Sicherung der gewünschten Bodennutzung der beanspruchten Flächen). Die Verantwortlichen nahmen die Aussagen und die Haltung zur Kenntnis. Gemäss Staatsratspräsident Christophe Darbellay ist die Gemeinde Raron privatrechtlicher Eigentümer des Flugfeldes Ost und entsprechend habe der Kanton kein Druckmittel, dass die Gemeinde Hand für die Erhaltung des Flugplatzes bieten müsse. Eine Enteignung des Bodens sei rechtlich nicht durchzusetzen. Dieser Umstand wurde durch die Vertreter des BAZL ebenfalls bestätigt.



salzgeber
weine

fam. franz. salzgeber | ch-3942 st. german | www.salzgeber-weine.ch